

ÎN CHRISTUS BIN ICH ANGENOMMEN

1. *Einheit: Gott liebt mich*

**Lebensbotschaft: Gott lieb mich so sehr, dass er Jesus gab,
damit ich seine Liebe genießen kann**

1. Wir bereiten uns vor

ZIELE:

- den Sachverhalt der Schöpfung und des Falles der Menschheit erkennen
- zu erkennen, dass Gott mich persönlich liebt
- ein Mitglied der Familie Gottes zu werden so wie der Heilige Geist leitet

SCHRIFTSTELLEN: 1. Mose 1,26-3,15; Johannes 3,16; Römer 3,23; 5,8; 5,12; 6,23

SCHLÜSSELVERS: Johannes 3,16

Vorbereitung für den Lehrer:

Es wird gesagt: Das einzig Sichere im Leben sind Tod und Steuern! Steuern scheinen unvermeidbar zu sein. Doch Tod – geistlicher Tod, der zu körperlichem Tod führt – ist eine Folge der Sünde. Und geistlicher Tod endet in einer endgültigen Trennung von Gott, die sich fortsetzt nach dem Ende des physischen Lebens. Selbst das Leben wird zu einer Art wandelndem Tod ohne Gott, wie von Paulus beschrieben in Eph 2,1-5. Aber weil die Probleme der Welt oft allem anderen als der Sünde zugeschrieben werden und dem daraus resultierendem Tod, kann es sein, dass wir nicht merken, dass das die Quelle vieler Probleme ist – selbst unserer eigenen.

Gott hat uns so geschaffen, dass alle unsere Bedürfnisse in ihm befriedigt werden. Als Sünde uns als menschliche Wesen von Gott trennte, begannen wir unsere eigenen Bedürfnisse in der falschen Weise zu stillen. Doch Jesus verbindet uns erneut mit Gott, so dass er von neuem allen unseren Bedürfnisse begegnen kann! Durch diesen Kurs hindurch werden wir sehen, wie Gott unseren Bedürfnissen nach Annahme, Sicherheit und Bedeutung in Jesus Christus entgegen kommt. Die erste Einheit dieser Lektionen wird sich auf unsere Annahme in Christus konzentrieren – der Wahrheit, dass Gott uns liebt, aufgrund dessen, wer er ist und was er für uns getan hat, nicht aufgrund dessen, wer wir sind oder was wir für ihn getan haben. In Christus bietet Gott jedem von uns eine Wiederherstellung der Beziehung an, die Adam und Eva im Garten verloren hatten.

Wenn du dich vorbereitest, diese Lektion zu lehren, nimm dir Zeit um den liebenden, machtvollen Erlöser zu bitten, das Herz jedes einzelnen Studenten und auch dein eigenes gegenüber diesen Wahrheiten erneut zu öffnen. Gottes Geist kann beginnen, ein Fundament zu legen, dass uns aus Gebundenheiten heraus in die wahre Freiheit in Christus führen kann. Er ist bereit dir zu helfen, die Wahrheiten zu kommunizieren, die den Studenten neues geistliches Leben geben werden – Leben, dass einen Unterschied machen wird in dieser Welt und in der zukünftigen!

2. Wir fangen an

Eine kleine Veränderung

Material: Blätter, Scheren, Stifte

Vorbereitung: Zerschneide ein Blatt Papier in kleine Zettel – für jedes Paar Schüler einen Zettel. Schreibe auf jeden Zettel „Kreis“, „Quadrat“, „Rechteck“ oder „Dreieck“. Lege die Zettel mit der Aufschrift nach unten auf den Tisch.

Überlegung: Was denkt ihr, wie würde diese Welt sein, wenn es keine Kreise gäbe? Wenn keiner je an Quadrate oder Rechtecke gedacht hätte? Was wäre, wenn es keine Dreiecke gäbe? Verteile die Zettel. Dann teile die Gruppe in Paare auf. Jedes Paar wählt sich einen Zettel, liest ihn und zeichnet dann ein Bild von einer Sache ohne diese Form zu verwenden. Wenn die Studenten fertig sind, beschreibt jedes Paar sein Bild. **Was wären einige Probleme, die wir hätten, wenn es in dieser Welt keine Kreise gäbe? Keine Quadrate?** Freiwillige antworten.

Es ist witzig sich vor zu stellen, wie nur eine so kleine Sache einen Unterschied in so vielen anderen Dingen machen würde. Aber da gibt es wirklich etwas, was unsere Welt vollständig verändert hat. Diese eine Veränderung hat enorme und furchtbare Probleme geschaffen. Was denkt ihr, könnte das sein? (Sünde – Gott ungehorsam sein in Worten, Handlungen oder Haltungen.) Du und ich, wir haben die Welt nie ohne Sünde kennen gelernt, aber wir können versuchen, uns das vor zu stellen. In welcher Art und Weise hat sich die Welt nach der ersten Sünde verändert? Was sind einige Probleme, die wir heute aufgrund von Sünde haben? Studenten äußern ihre Meinungen. **Lasst uns sehen, wie die Sünde herein gekommen ist und eine Menge Veränderungen geschaffen hat – eine Menge von Problemen verursacht hat – in einer Welt, die vollkommen gewesen war.**

3. Wir betrachten Gottes Wort

Materialien: Bibel

Bibelstudium:

(Studenten suchen das 1. Buch Mose in ihren Bibeln. Während du das folgende Bibelstudium leitest, hilf den Studenten, Antworten in ihren Bibeln zu finden.)

Wir haben darüber gesprochen, wie nur eine einzige Veränderung – Sünde, oder Gott ungehorsam sein – unsere Welt verändert hat. Es ist hart sich vor zu stellen, wie das ganze Leben hätte sein können, wenn Sünde nie geschehen wäre, seit dem Anfang der Welt! Aber lasst uns darüber sprechen, was wirklich geschehen ist.

Es kann sein, dass ihr eine ganze Menge darüber wisst, was das 1. Buch Mose uns über die Schöpfung Gottes sagt. (Freiwillige beantworten die folgenden Fragen.) **An was erinnerst du dich? Wie waren Adam und Eva als sie geschaffen worden waren? Lasst uns 1. Mose 1,26 lesen. Was hatte Gott für Adams und Evas Versorgung geschaffen? Lies Vers 31. War Gottes Schöpfung vollkommen? Lies in 1. Mose 2,8.9 von dem Ort an dem Adam und Eva zuerst lebten. Gott hatte für ALLES gesorgt, was Adam und Eva benötigten. Was denkt ihr – wir war Adams**

und Evas Beziehung zu Gott? Adam und Eva waren geliebt von Gott und wurden von ihm versorgt. Sie freuten sich bei ihm zu sein! Sie schämten sich nicht und fürchteten sich auch nicht vor Gott. Sie waren total offen zu Gott und sprachen oft mit ihm. Sie waren voller Liebe, Frieden und Freude. Es hätte nicht besser sein können.

Alles war vollkommen für Adam und Eva – aber etwas lief schief. **Lest 1. Mose 2,16.17. Welchem Gebot sollten Adam und Eva auf Gottes Bitte hin folgen?** Einige Menschen behaupten, dass Gott Gebote macht um Menschen den Spaß am Leben zu verderben. Aber Gott gab dieses Gebot (und später auch andere Gebote) um die Menschen, die er so sehr liebt zu schützen und uns davor zu bewahren, uns selbst und andere zu verletzen. **Was hat Gott gesagt, würde geschehen, wenn Adam und Eva dieses Gebot übertreten würden?** Dieses eine Gebot hatte eine schwerwiegende Strafe. Wenn Adam und Eva diesem Gebot ungehorsam sein würden, würden sie sterben! Sterben war etwas, was nie zuvor in Gottes Schöpfung geschehen war. Das bedeutete, dass ihre Leiber beginnen würden zu sterben, wenn sie ungehorsam sein würden. Doch noch schlimmer als das, sie würden geistlich sterben – eine noch schlimmere Art von Tod! Diese wunderbare, liebevolle Beziehung, die sie zu Gott hatten, würde zerbrochen sein – in so einer Weise zerbrochen, dass sie sie niemals von ihrer Seite aus wieder würden in Ordnung bringen können.

Eines Tages mitten in all diese wunderbare Liebe und diesen Frieden hinein, kam der Feind Gottes, Satan zu Besuch, getarnt als eine Schlange. **Lest 1. Mose 3,1 um heraus zu finden, was Satan zuerst zu Eva sagte. Was war falsch an Satans Worten?** Satan wollte Eva verwirren und sie dahin bringen, dass sie an dem, was Gott gesagt hatte, zweifeln würde. **Was sagte Eva Satan über den Baum in Vers 2?** Satan wusste, dass wenn Menschen beginnen würden, verwirrt zu werden oder anzweifeln würden, was Gott sagt oder den Geboten Gottes etwas hinzu fügen würden, würden sie leichter Lügen akzeptieren. **Was sagte Satan noch in den Versen 4 und 5 um Eva zum Ungehorsam gegenüber Gott zu verführen?**

Dann erzählte Satan eine absolute Lüge! Er sagte, dass Gott falsch war. Er versuchte Eva ein zu reden, dass Erkenntnis nicht etwas sei, was sie töten würde. Er sagte, das diese Erkenntnis sie wie Gott machen würde. **Aber Eva hatte etwas Entscheidendes vergessen. Was war das? Lest 1. Mose 1,26 noch einmal.** Adam und Eva hatten bereits alles was Gott sagte, dass sie es brauchten!

Satan wollte auch, dass sie dachten, dass es irgendwie unfair sei, ihnen dieses Wissen vor zu enthalten. Satan wollte, dass Adam und Eva Gott einfach ungehorsam waren dadurch, dass sie sich entschieden Dinge auf ihre Art und Weise zu tun, anstatt auf Gottes Art. **Was sind Gelegenheiten, bei denen jemand in eurem Alter sich entscheiden würde, Dinge auf seine/ihre eigene Weise zu machen, anstatt so, wie Gott es möchte?**

So entschied sich Eva, die Frucht zu nehmen. Sie schaute sie an. Sie war schön – *und sie wird mich machen, wie Gott*, mag sie gedacht haben. Sie hatte bereits vergessen, wer sie war – eine Person, geschaffen nach dem Bilde Gottes! Eva aß die Frucht von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen und gab auch Adam davon. In diesem kleinen aber entscheidenden Art und Weise sündigten sie, indem sie Gottes einzigen Gebot ungehorsam waren. Und durch diese eine Sünde verursachten Adam und Eva, dass Sünde ein Teil von jeder Person sein würde, die nach

ihnen geboren werden würde! Genau, wie wir braune Augen oder lockiges Haar von unseren Eltern erben, haben wir auch etwas von Adam und Eva geerbt! **Was denkt ihr, haben wir von ihnen geerbt?** Wir haben ein Verlangen zu sündigen geerbt und Gott ungehorsam zu sein. Jede einzelne lebende Person hat diesen Zug von Adam und Eva geerbt.

Was denkt ihr, welche Gefühle die Sünde in Adam und Eva verursachte? Sie fühlten sich so schuldig und schämten sich so sehr, dass sie sich vor Gott versteckten. Zuvor hatten sie frei und vertrauensvoll mit Gott geredet und es geliebt mit ihm zusammen zu sein. Nun konnten sie ihm nicht ins Angesicht schauen.

Adams und Evas wunderbare liebevolle Beziehung zu Gott war gebrochen. Durch ihre Sünde zerstörten sie ihre bedeutenste Beziehung von allen. Und in ihrem Inneren – geistlich – starben sie. Dies bedeutete, das letztendlich auch ihre Leiber sterben würden. Sie konnten nicht länger in dem wunderschönen Garten leben. Zuvor hatte ihnen die Arbeit im Garten Zufriedenheit und Freude geschenkt. Nun wurde Arbeit ein Kampf nur um am Leben zu bleiben.

Gottes Lösung

Aber sogar in dieser schlimmen Situation hatte Gott eine Lösung! **Lest 1. Mose 3,15. Was denkt ihr, bedeutet das?** Gott machte an dieser Stelle eine besondere Verheißung. Er versprach, dass eines Tages einer von Evas Nachkommen Satan besiegen und die Sünde hinweg nehmen würde.

Jetzt, tausende von Jahren später können wir klar erkennen, dass eine einzige Sünde einige sehr große Veränderungen bewirkte in der Welt, die Gott gemacht hatte. Erstens haben wir erkannt, dass Sünde unser geistliches Leben und unsere Beziehung zu Gott zerstört hat und auch bewirkt hat, dass unsere physischen Leiber sterben werden. Zweitens sind wir alle mit diesem geistlichen Problem in unserem Inneren geboren worden, das wir von Adam und Eva geerbt haben: unsere Seelen – der Teil von uns, der denkt und fühlt – sind nicht mit Gott verbunden. Die Sünde hat diese Verbindung unterbrochen. **Habt ihr jemals Menschen Fernsehen schauen sehen, ohne dass der Stecker in der Steckdose war?** Natürlich nicht – das ist dumm, da gibt es nichts zu sehen! Ohne Gott sind wir alle wie kleine Fernseher die nicht eingesteckt sind in die Powerdose. Eine liebevolle Beziehung zu Gott ist die Kraft, die Power, die wir brauchen damit wir in der wunderbaren Art und Weise leben können, zu der Gott uns bestimmt hat!

Statt eingesteckt oder mit Gott verbunden zu werden - was versuchen die Menschen zu tun um sich besser zu fühlen? Wir Menschen tun alle möglichen Dinge um unser Bedürfnis nach einer liebevollen Beziehung zu Gott zu stillen. Oft führen die Dinge, die Menschen einfach tun um sich besser zu fühlen dahin, dass sie am Ende damit sogar größere Probleme schaffen für sich selbst und andere. Nur Gott kann dieses Bedürfnis wirklich stillen!

Schluss

Viele Jahrhunderte nach Adam und Eva, schrieb Paulus, ein Nachfolger Jesu darüber, wie diese eine Sünde die Beziehung zu Gott veränderte. (Teile die Klasse in 3 Gruppen. Gib jeder Gruppe einen der folgenden Verse: Römer 3,23;

5,12; 6,23) **Was ist nach Römer 5,12 das Ergebnis von Adams Handlungsweise? Wie beschreibt Römer 3,23 die Auswirkungen unserer Sünde? Lohn ist etwas, was wir verdienen. Was ist in Römer 6,23 Gottes Plan, die Sünde zu besiegen im Gegensatz zum Lohn der Sünde?** (Statt dass wir die Strafe unserer Sünde empfangen, die wir verdient haben – Tod – bietet uns Gott die Vergebung unserer Sünden an und gibt uns ewiges Leben in Christus.) **Lasst uns unseren Bibelvers für heute lesen, Johannes 3,16. Was hat Gott nach diesem Vers für uns getan? Warum?**

Gott hat uns so geschaffen, dass alle unsere Bedürfnisse in ihm erfüllt werden. Als Sünde uns als Menschen von Gott trennte, fingen wir an, unsere Bedürfnisse in einer falschen Art und Weise zu befriedigen. Doch nachdem Jesus gestorben und wieder auferstanden war, bezahlte er den Preis für unsere Sünde. Jesus hat uns wieder mit Gott verbunden, so dass Gott wieder alle unsere Bedürfnisse stillen kann. Und Menschen, die Mitglieder seiner Familie werden, sind nicht nur wieder mit Gott verbunden – geistlich lebendig gemacht – wie werden auch für immer mit ihm im Himmel leben nachdem ihre Leiber gestorben sind!

4. Wir kommen auf den Punkt

Jesus ist gestorben und wieder auferstanden um die Bestrafung für unsere Sünden zu übernehmen. Wenn wir jetzt Gott bitten, unsre Sünden zu vergeben und glauben, dass Jesus starb um die Bestrafung für unsere Sünde zu übernehmen, macht Gott uns zu Mitgliedern seiner Familie. Einige von euch mögen bereits Mitglieder von Gottes Familie sein; einige von euch mögen dass noch nie zuvor gehört haben. Wenn irgend jemand von euch mehr darüber wissen möchte, wie man ein Mitglied von Gottes Familie wird, würde ich mich freuen, mit euch darüber zu reden. Wir können nach der Stunde miteinander reden oder eine andere Zeit dafür ausmachen. (Näheres dazu auf Seite 95 „Wie führe ich einen Schüler zu Christus“)

Gebrauche diese Fragen um die Studenten zu den Aktivitäten

„Auf den Punkt kommen“ zu führen:

- Was sagt Rö 5,8 über Jesus? Weshalb ist Jesus so bedeutend in Gottes Heilsplan?
- Was denkt ihr: Wenn Adam und Eva nicht gesündigt hätten wäre dann die Welt noch immer vollkommen? Warum oder warum nicht?
- Meint ihr, dass Eva wirklich geplant hat Gott ungehorsam zu sein? Wie denkt ihr, hat Satan sie dahin bekommen, dass sie nicht gehorchte?
- Bei welchen Gelegenheiten könnten Leute in eurem Alter sündigen, indem sie Gott nicht gehorchen?
- Denkt ihr, dass Menschen sich heute wie Adam und Eva schuldig fühlen, wenn sie gesündigt haben? Warum oder warum nicht?
- Was sind einige Möglichkeiten, wie Menschen versuchen sich besser zu fühlen, wenn sie gesündigt haben? Was kann eine Person, die Mitglied der Familie Gottes ist tun, wenn er oder sie gesündigt hat?

Diskussion

Hände stapeln

Material: Bibeln, Fragen für die Diskussion (siehe oben), Karteikarten, Stifte.

Vorbereitung: Schreibe Diskussionsfragen auf die Karteikarten

Vorgehensweise:

1. Der erste Schüler legt seine Hand mit der Handfläche nach unten auf den Tisch. Andere Schüler fügen einer nach dem anderen ihre Hände zu einem Stapel hinzu. Die unterste Hand wird heraus gezogen und oben auf den Stapel gelegt. Dieser Prozess geht so lange bis du ein Signal zum Halten gibst.
2. Der Schüler, dessen Hand an dieser Stelle ganz unten liegt, wählt die erste Karteikarte aus, liest die Frage laut und beantwortet sie. Erweitere das Gespräch indem du weitere Fragen hin zu fügst und die unten genannten Fragen stellst. Wenn die Zeit es zulässt, wiederhole sie.
 - Wie würdest du jemand in deinem Alter das Wort „Sünde“ erklären?**
 - Was meinst du: Welche Dinge sind so wichtig über Jesus, dass sie jeder wissen sollte?**
 - Was ist die bedeutenste Sache, die Kinder in deinem Alter von Gottes Plan im Umgang mit der Sünde wissen sollten?**
 - Wie würdest du Jesu Anteil in Gottes Plan, mit Sünde zu handeln, beschreiben?**

Lehrtipps

1. Steigere die Herausforderung nach einigen Runden. Der Schüler, dessen Hand ganz unten liegt, wählt einen Freiwilligen um eine Frage zu stellen (die von den ausgewählten Karten stammen kann) über Gottes Plan, mit Sünde um zu gehen. Wenn die Schüler Schwierigkeiten haben sollten die Fragen während der Aktivität zu durchdenken, lies noch einmal einige Diskussionsfragen vor um Ideen zu erhalten.
2. Bei großen Klassen bilde Gruppen mit nicht mehr als 8 Personen. Spiele parallel.

Alternative Ideen.

1. Wenn die Schüler beim Spiel „Hände stapeln“ zögern, lass jeden von ihnen dein eigenen Namen auf eine Karteikarte schreiben. Auf dein Signal hin, werfen sie die Karten an die Wand. Der Schüler, dessen Karte der Wand am nächsten liegt beantwortet die Frage. (Jedes Mal, wenn die Karten geworfen werden, verändere das Merkmal – „die Karte, die dem Papierkorb am nächsten liegt“ – oder „die Karte, die am weitesten von der Wand entfernt liegt“)
2. Schreibe jedes der folgenden Worte auf eine eigene Karteikarte: „Gott“, „Jesus“, „Sünde“, „Opfer“, „Vergebung“. Der Schüler, dessen Hand zuunterst war zieht eine Karte und gebraucht das Wort in einem Satz um Gottes Plan für die Vergebung der Sünde zu erklären.

Kreativität

Geheime Kollage

Material: Bibel, Zeitschriften, große Blätter Papier, Scheren, Klebstoff, Marker, Diskussionsfragen

Vorgehensweise: Verteile Papier, Zeitschriften, Scheren und Klebstoff. **Jeder von uns macht eine Kollage, die davon erzählt, wie wir sind. Aber wir halten unsere**

Kollagen geheim voreinander. Zunächst falten wir unsere Blätter in der Mitte um unsere Kollagen zu verstecken. So kann niemand sehen, was wir hinzufügen. Die Studenten fertigen die Kollagen auf der Innenseite des gefalteten Papiers (siehe

Zeichnung), sie schneiden oder reißen Bilder aus den Zeitschriften heraus und fügen sie zur Kollage um Dinge über sich selbst zu zeigen. (Die Studenten können auch Bilder malen, wenn sie das wollen)

Um Zeit zum Gespräch zu haben, setze eine Zeitgrenze (10 Minuten) für das Erstellen der Kollage. Wenn die Studenten ihre Kollagen fertig gestellt haben, sammle sie ein und verteile sie wieder. Jeder Student zeigt und beschreibt die Kollage, die er erhalten hat. Die Klasse überlegt, wer die Kollage gemacht hat. **Diese Kollagen zeigen Dinge, die wir mögen. Sie erzählen etwas von uns selber. Für welche Dinge von uns konnten wir keine Bilder finden?** Hilf den Studenten an Dinge zu denken, wie Gefühle, Ideen. Glauben, etc.

Viele Dinge, die unsere Kollagen zeigen werden sich verändern. Eines Tages mag Eli vielleicht keine Rocky Road Eiscreme mehr. Lisa spielt vielleicht eines Tages lieber Golf als Fußball. Viele Dinge, die heute von uns wahr sind, können sich verändern, doch das gibt es Dinge von jedem von uns, die wahr sind und sich nicht verändern werden. Welche Dinge könnt ihr euch vorstellen? Freiwillige antworten während du die Ideen aufschreibst. (Gott schuf mich nach seinem Bild, ich bin wichtig für Gott, Gott sandte Jesus um für mich zu sterben, Gott liebt mich, Gott hat einen Plan für mein Leben.) Verwende die Fragen zur Diskussion um das Gespräch mit den gegebenen Antworten zu erweitern und die Tatsachen von Schöpfung und Erlösung zu wieder holen. Zeige die Liste, die du erstellt hast. **Die Dinge, die wir aufgelistet haben, sind immer wahr? Ganz gleich wie sehr euer Leben oder mein Leben sich verändern mögen, Gott verändert sich nie. Er wird euch immer Lieben Er wird mich immer lieben. Und er möchte immer von euch hören!**

Wir kommen zum Schluss

Material: Notizbuch und Stift, Karteikarten von der Aktivität „Fragen zur Diskussion“. Möglich – für jeden Studenten eine Kopie von „Wer bin ich in Christus“ (siehe Seite 93.)

Vorgehensweise:

Zeige das Notizbuch. Sage: **Dies ist unser Klassennotizbuch. Wir werden jede Einheit beenden indem wir Notizen machen von dem, was uns von unseren Gedanken wichtig geworden ist indem wir Gebetsanliegen aufschreiben und auch die Antworten auf unsere Gebete. Das wird uns helfen uns daran zu erinnern, wie uns Gott in Christus annimmt.**

Verteile die Karten auf den die Fragen zu Diskussion stehen. Freiwillige lesen jede Karte laut vor. Nachdem eine Frage gelesen worden ist, fragen wir: **Was könnte für eine Person in eurem Alter an dieser Frage unverständlich sein?** Ermutige die Studenten alles zu besprechen vom Fall und der Erlösung der Menschheit, für das sie ein besseres Verständnis benötigen.

Frage nach der Diskussion: Was ist nach eurer Meinung das Wichtigste, das wir heute gelernt haben? Sammle die Gedanken der Studenten. (Sammle am Ende jeder Lektion die Gedanken, die die Studenten für wichtig halten als einen fortlaufenden Bestandteil dieses Kurses.)

Erinnert euch, Gott hat uns geschaffen um alle unsere Bedürfnisse in ihm zu stillen. Als Sünde uns als menschliche Wesen von Gott trennte fingen wir an, unsere Bedürfnisse in einer falschen Art und Weise zu befriedigen. Aber Jesus hat uns erneut mit Gott verbunden, so dass er allen unseren Nöten wieder begegnen kann! Gott liebt uns, weil er ist, wie er ist nicht weil wir sind, wie wir

sind oder weil wir tun, was wir tun. Er nimmt uns gerade so an, wie wir sind. Durch Christus kann Gott diese Nähe für jedes Glied seiner Familie wieder herstellen, die wir durch Adam und Eva im Garten verloren haben.

Nimm einen anderen Abschnitt im Notizbuch und schreibe persönliche Gebetsanliegen auf, die die Studenten haben und versehe jedes Anliegen mit Datum. (Wöchentlich gesammelte Gebetsanliegen werden ebenso ein fortlaufender Bestandteil dieses Kurses sein.)

Möglich: Bevor du die Einheit schließt, lade die Studenten ein gemeinsam mit dir laut den Abschnitt „Angenommen in Christus“ von „Wer bin ich in Christus“ zu lesen.

Beende die Einheit mit einer „Poppkorn-Gebetszeit“: Lade jeden Studenten ein, einen Satz zu beten, der Gottes Liebe zu uns zeigt durch das, was Gott gegeben hat oder wofür er Gott danken kann.

IN CHRISTUS BIN ICH ANGENOMMEN

2. *Einheit: Gott machte mich zu seinem Kind*

**Lebensbotschaft: Weil Gott mein Vater im Himmel ist,
kann ich mich daran freuen sein Kind zu sein**

1. Wir bereiten uns vor

ZIELE:

- Die biblischen Tatsachen über Gottes Fürsorge für seine Kinder zu erörtern;
- Gottes liebende Fürsorge für mich als Einzelnen wahr zu nehmen
- Gott meine Bedürfnisse und Nöte mit zu teilen in dem Vertrauen, dass er dafür sorgt

SCHRIFTSTELLEN: Matthäus 6,25-34; Johannes 1,12; Römer 8,15.17.32;
Epheser 3,20.21; 1 Petrus 5,7; 1 Johannes 1,9

SCHLÜSSELVERS: Johannes 1,12

Vorbereitung für den Lehrer:

Jemand hat gesagt: „Es ist nie zu spät um eine glückliche Kindheit zu haben!“ Gewiss, viele Erwachsene gehen weite Wege um die Erinnerungen an ihre Kindheit in Ordnung zu bringen. Egal ob Gläubiger oder Ungläubiger, ein Mensch, dessen Leben daheim ihn dazu gebracht hat, sich ungeliebt zu fühlen, findet es oft sehr schwierig zu glauben, dass der Vater im Himmel wahrhaftig gut ist. Schmerzvolle Erfahrungen mit unseren irdischen Eltern können unsere Sicht von Gott färben. Aber selbst die mit den wundervollsten Erinnerungen haben noch immer Bedürfnisse, die selbst die besten Eltern nie stillen konnten. Und das aus gutem Grund: Eltern sind einfach Menschen. Das gibt Gott die Gelegenheit uns seine machtvolle Vaterliebe zu zeigen! Unsere tiefsten Bedürfnisse sind Bedürfnisse, die nur er stillen kann. Kinder Gottes haben einen liebenden, fürsorglichen Vater, der alles verändern kann – Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft!

Was bedeutet es Gottes Kind zu sein? Abgesehen davon, dass wir einen Vater haben dessen Liebe und Kraft alles verändern kann, erfreuen wir uns auch seines unendlichen Interesses und seiner Aufmerksamkeit! In Jesaja 49,15 sagt Gott: „Vergisst etwa eine Frau ihren Säugling, dass sie sich nicht erbarmt über den Sohn ihres Leibes? Sollten selbst diese vergessen, ich werde dich niemals vergessen.“ Und Jesus verkündet, dass die, die ihm glauben den selben Zutritt beim Vater haben wie er! Liebe, Kraft, Interesse, Aufmerksamkeit, offene Kommunikation: Gott ist der Perfekte Vater, der alles beinhaltet, was wir benötigen – und er möchte von uns hören!

Nimm dir einige Zeit um selber deine Vater-Kind-Beziehung mit Gott zu genießen während du diese Lektion vorbereitest. Schreibe auf, wie es dich bereichert hat, Gottes Kind zu sein. Das ist eine gute Vorbereitung für dich selbst, es deinen Studenten persönlich mit zu teilen während du sie einlädst Gottes wundervolle Liebe für

sich selbst zu genießen. Du kannst ihnen den Schlüssel zu einer wirklich glücklichen Kindheit überreichen – alles, was Gottes Liebe bieten kann!

2. Wir fangen an

In der Familie

Material: Große Blätter Papier, Tesafilm, Stifte

Vorbereitung: Befestige mehrere große Blätter Papier an der Wand mit Tesafilm. Schreibe auf jedes Blatt einen von den folgenden Ausdrücken: „Präsident“, „berühmter Autor“, „Königin oder König“, „Medienpersönlichkeit“, „Polizeichef“, „Sportheld“, „Arzt“, „Besitzer eines Freizeitparks“, etc.

Überlegung: Jede dieser Kategorien ist eine Person, die ein Elternteil sein könnte. Welche Vorteile denkst du hättest du, wenn du diese Person als Elternteil hättest. Die Studenten schreiben schnell mögliche Vorteile auf, ein Kind der jeweiligen genannten Person zu sein. (Herausforderung: Lass alle Antworten mit dem selben Buchstaben beginnen wie die übergeordnete Bezeichnung.) Wenn die Studenten fertig sind, lies die Vorteile, die ihnen eingefallen sind zu jeder Kategorie vor und erörtere sie mit ihnen. Streiche alle durch bei denen die Studenten entscheiden, dass sie keine echten Vorteile sind. Würdest du diese Person als Elternteil haben wollen? Warum oder warum nicht?

Dann frage: **Wie denkst du, würde der perfekte Elternteil sein?** Die Studenten reden, während du die Merkmale aufschreibst. **Heute werden wir etwas über die Vorteile lernen, einen völlig perfekten Elternteil zu haben.**

3. Wir betrachten Gottes Wort

Material: Bibel, Karteikarten mit den folgenden Versen:

Römer 8,15; Römer 8,17; Römer 8,32; Epheser 3,20.21; 1 Petrus 5,7;
1 Johannes 1,9

Bibelstudium:

(Verteile die Karteikarten an Freiwillige, die sie später während der Lektion lesen. Hilf den Studenten wenn nötig und führe sie zum Inhaltsverzeichnis am Anfang ihrer Bibeln.)

Hilf den Studenten Joh 1,12 zu finden: **Lasst uns unseren Bibelvers für heute lernen, Jh 1,12. Wie beschreibt dieser Vers Menschen, die an Jesus glauben? Von welcher Familie werden sie ein Teil? Welche Rechte haben diese Menschen? Wir haben über Vorzüge und Vorteile gesprochen, die wir hätten, wenn wir Kinder von einigen verschiedenen Leuten wären. Doch was denkt ihr, welche Vorzüge und Vorteile haben Kinder in Gottes Familie? Wir werden einige davon in Matthäus 6 finden.** (Studenten finden Matthäus 6 in ihren Bibeln. Während du das folgende Studium leitest, hilf den Studenten, die Antworten in ihren Bibeln zu entdecken.)

Wunder und Sorgen

Jedermann sprach über den großen Lehrer, der von dem Königreich der Himmel predigte und alle Arten von Krankheiten heilte. Mengen von Menschen kamen um zu hören, was er zu sagen hatte. Eines Tages als er lehrte, sprach Jesus über die Vorteile ein Kind der Familie Gottes zu sein.

Welchen Vorteil ein Kind Gottes zu sein beschreibt Jesus in Matthäus 6,25?

Über welche Dinge könnte sich ein Kind in eurem Alter Sorgen machen? Auch Menschen zur Zeit Jesu sorgten sich. Aber Jesus wollte, dass diese Menschen (und wir) wissen, weshalb sich Gottes Kinder nicht zu sorgen brauchen. Er wusste, weil es für Menschen so leicht ist sich zu sorgen, das wir etwas benötigen, das uns daran erinnert, uns NICHT zu sorgen! So benutzte Jesus etwas, was die Menschen jeden Tag sehen um es deutlich zu machen. **Was gebrauchte Jesus in Vers 26 um uns daran zu erinnern, dass Gott seinen Kindern Nahrung gibt?** Wir sehen Vögel überall! **Was tun Vögel normalerweise?** Vögel sitzen nicht einfach nur herum und warten darauf, dass das Futter in ihren Schnabel fällt. Aber sie sorgen sich auch nicht um ihre nächste Mahlzeit! Sie suchen nach Nahrung, aber sie scheinen zu erwarten, dass sie für sie da sein wird. Jesus wollte, dass wir wissen, dass wir Gott vertrauen können so wie die Vögel. Wenn sich Gott so sehr um die Vögel sorgt, dann sorgt er sich um uns sogar noch mehr! Na, DASS IST ein Vorteil!

Hast du dich jemals darum gesorgt, was du anziehen wirst? Einige Leute bringt diese Sache echt aus der Fassung! Zur Zeit Jesu sorgten sich die Menschen auch um Kleidung. Doch sie waren mehr darum besorgt IRGENDWELCHE Kleidung zum Anziehen zu haben als darum, WELCHE sie aus ihrem Kleiderschrank aussuchen sollten. Ihr seht, für Menschen zur Zeit der Bibel bedeutete neu Kleider zu bekommen entweder eine Menge Arbeit – oder eine Menge Geld aus zu geben. Doch Jesus hatte eine gute Erinnerungshilfe bereit! **Lasst uns Matthäus 6,28-30 lesen.** Nun, das GRASS kann überhaupt nichts daran tun, wie es aussieht. Aber Gott macht es schön – diese gewöhnliche Sache sehen wir jeden Tag. **Auf was machte Jesus die Menschen in Vers 30 aufmerksam?** Wenn Gott sich so sehr um die Blumen kümmert, um sie schön zu machen, dann wird er sich gewiss erst recht um unsere Bedürfnisse kümmern! Und DAS IST ein Vorteil.

Menschen sorgen sich beständig um Nahrung und Kleidung und um Dinge, die sie benötigen. Über was machen sie sich noch Sorgen? (Die Zukunft) **Lasst uns Matthäus 6,32-34 lesen.** Gott hat versprochen, dass wenn wir ihm vertrauen und sein Königreich an die erste Stelle setzen oder uns darum kümmern, dass er uns alles was wir zum Leben brauchen geben wird. Lasst uns (Name des Studenten) zuhören, während er Römer 8,32 liest. Welchen Beweis gibt uns Gott, dass er sich um uns sorgen wird? Paulus erinnert uns daran, dass wenn Gott uns so sehr liebt, dass er willig war Jesus zu senden, damit er für uns stirbt, dass er alles hinzufügen wird (das bedeutet, ohne etwas zurück zu halten) was wir jemals benötigen! Das ist EIN WEITERER Vorteil!

Erinnert euch daran, dass Johannes 1,12 sagt, dass wenn wir Jesus in unser Leben aufnehmen und glauben, dass Jesus der ist, der er behauptet zu sein, wir Kinder Gottes sind! **Lasst uns** (Name des Studenten) **zuhören während er Römer 8,15 liest. Welche Art von Geist hat Gott denen gegeben, die an ihn glauben?** Menschen, die an Jesus glauben müssen sich nicht sorgen. Gott nennt sie Kinder und lädt sie ein, ihn „Abba“ oder Papa zu nennen. **Lasst uns** (Name des Studenten) **zu**

hören, während er Römer 8,17 liest. Was ist ein weiterer Vorteil, ein Kind Gottes zu sein? Kinder ERBEN alles, was ihre Eltern besitzen. Gottes Kind zu sein bedeutet, dass wir erben, was er hat – und das ist alles! **Lasst uns** (Name des Studenten) **zuhören, während er 1 Petr 5,7 liest. Was sagt Petrus, was wir tun können?** Er sagt, dass wir mit Gott über jede Sorge sprechen können. Es ist nichts zu groß und nichts zu klein, um mit Gott darüber zu reden. Er wird uns bei kleinen Dingen genauso helfen wie bei großen, wichtigen. Er möchte nicht, dass wir uns sorgen, denn wenn wir an Jesus glauben, sind wir Seine Kinder!

Lasst uns (Name des Studenten) **zuhören, während er Eph 3,20.21 liest. Paulus lobt hier Gott. Wie beschreibt er Gott? Was denkt ihr, bedeutet das?** Gott möchte nicht nur unsere Bedürfnisse stillen, er will sogar mehr tun, als wir uns überhaupt vorstellen können! Wir können ihm vertrauen, dass er sich um uns sorgt ganz gleich, was wir brauchen! Und er kann das in einer Art und Weise tun die weit unser Bitten und unsere Vorstellung übersteigt! Das ist der TOTALE Vorteil!

Schlussfolgerung

Als Mitglieder der Familie Gottes, kümmert sich Gott um jeden Bereich unsres Lebens. Auch wenn wir etwas Falsches tun, liebt er uns und wartet darauf, dass wir mit ihm sprechen. **Lasst uns** (Name des Studenten) **zuhören während er 1. Johannes 1,9 liest. Wenn wir sündigen, was müssen wir dann tun?** (Bekennen – es Gott eingestehen) **Was tut Gott daraufhin?** Es gibt keine Sünde, die zu groß oder zu schrecklich ist, dass wir nicht mit ihm darüber sprechen können. Er wird uns vergeben, wenn wir ihm unsere Sünden bekennen. Er wird immer zuhören. Er möchte, dass wir über alles mit ihm reden ganz gleich um was es sich handelt. Er ist wirklich unser perfekter Elternteil!

Nur, da gibt es einen Haken an der Sache bei all diesen Vorteilen: sie sind NUR für Mitglieder der Familie Gottes. Als Jesus starb und wieder auferstand, bezahlte er den Preis für unsere Sünde. Wir können Mitglieder der Familie Gottes werden indem wir Gott um die Vergebung unserer Sünden bitten (von denen wir gerade gehört haben, dass er sie vergeben wird) und dann glauben und Jesus vertrauen. Sobald wir das tun, macht uns Gott zu einem Teil Seiner Familie. Und als Glieder seiner Familie verheißt uns Gott, dass er uns alle Dinge geben wird, die wir wirklich zum Leben benötigen, genauso wie ein Leben für immer mit ihm im Himmel wenn unsere Leiber sterben. **Wenn du mehr darüber wissen möchtest, was es heißt, ein Glied der Familie Gottes zu werden, lass uns nach der Klasse darüber sprechen. Wir können dann reden oder eine andere Zeit ausmachen.** (Näheres dazu auf Seite 95 „Wie führe ich einen Studenten zu Christus“)

4. Wir kommen auf den Punkt

Gott verheißt beständig bei uns zu sein und sich um seine Kinder zu kümmern. Wir brauchen uns nicht zu sorgen. Jedes Mitglied der Familie Gottes hat all die Vorteile über die wir gesprochen haben.

Gebrauche diese Fragen um die Studenten zu den Aktivitäten von

„Wir kommen auf den Punkt“ zu führen:

- Was sind einige Vorteile Gottes Kind zu sein, die du jemand mitteilen könntest, der sich sorgt? Teile etwas davon mit, wie es dein Leben bereichert hat Gottes

- Kind zu sein oder nenne einen Vorteil Gottes Kind zu sein, den du dir in deiner Vorbereitung notiert hast.
- Wir hat Gott dir oder jemand, den du kennst durch eine Zeit hindurch geholfen, die Anlass zu hätte geben können?
- Wie kannst du wissen, dass Gott für dich möchte, was gut für dich ist? Welche Bibelverse von denen, die wir heute gelesen haben, könnten uns helfen? Während des Bibelstudiums schauen die Studenten die Verse auf ihren Karteikarten nach und können sie noch einmal vorlesen.
- Welche Dinge weißt du von Gott, die dir helfen werden ihm zu vertrauen, wenn du dich sorgst?
- Denke an eine Situation, die jemand in deinem Alter dazu bringen könnten, sich Sorgen zu machen. Wie könnte Gott für die Person in dieser Situation sorgen? Erzähle, wie Gott dir in einer schwierigen Zeit geholfen hat.
- Was würdest du einer Person sagen, die nicht glaubt, dass es Vorteile gibt Gottes Kind zu sein?
- Was ist persönlich dein größter Vorteil ein Kind Gottes zu sein?

Diskussion

Zeitungsausschnitte, die mit Glauben zu tun haben

Materialien: Bibeln, Fragen für die Diskussion (siehe oben), ein oder zwei Zeitungsartikel, die jemand beschreiben, der in Schwierigkeiten ist; möglich – Video einer neuen Geschichte, die Menschen zeigen, die auf Schwierigkeiten reagieren, VCR, TV.

Vorgehensweise:

1. Der Freiwillige liest den Artikel laut. (möglich: Zeigen eines neues Videos.)
Stelle die folgenden Fragen:
 - **Wie könnte Gott Menschen in dieser Situation helfen?**
 - **Weshalb, denkt ihr, sieht es manchmal so aus, als würde Gott nicht helfen?** (Menschen entscheiden sich, Gott ungehorsam zu sein. Christen helfen anderen nicht, obwohl Gott möchte, dass sie es tun. Gott macht etwas Gutes, das wir im Moment weder erkennen noch verstehen können.)
 - **Wie könntet ihr der Person helfen? Was könntet ihr sagen? Was könntet ihr tun?**
 - **Erinnert euch diese Begebenheit an irgend eine Geschichte aus der Bibel? An welche? Wie hat Gott den Menschen in dieser biblischen Geschichte geholfen?** Vergleiche das aktuelle Geschehen mit den Ereignissen in der Bibel.
 - **Wie wäre diese neue Geschichte anders verlaufen, wenn die erwähnten Personen im Vertrauen darauf gehandelt hätten, dass Gott ihnen helfen würde? Was könntest du diesen Menschen über die Art und Weise Gottes sagen, ihnen zu helfen?**
2. Wenn du Zeit hast, bespreche noch weitere Artikel. Verwende die Fragen zur Diskussion um das Gespräch aus zu weiten.
3. Lade jeden Studenten ein etwas aus der aktuellen Geschichte aus zu wählen für das er oder sie beten könnte während der Schlusspunktzeit

Bereichernde Idee

Die Studenten können einfache Gebetsjournale machen, die in die Innenseite ihrer Bibeln passen. Jeder Student schneidet sich einige Blatt Papier zurecht und klammert sie zusammen. Die Studenten können für das Deckblatt ihres Journals farbiges Papier verwenden und wenn sie das möchten, noch dekorieren.

Jeder Student schreibt in seinem Journal Gebetsanliegen auf, die ihn oder sie persönlich betreffen, jedes mit Datum versehen. Zwischen jedem Anliegen wird Platz freigelassen, so dass die Antworten so wie sie kommen mit Datum versehen dazu eingetragen werden können. Das kann ein begeisternder Glaubensaufbaufaktor sein, der die Kinder ermutigt, ihre Gebetsantworten mit zu teilen.

Sollten deine Studenten zögern, ihre Gebetsanliegen oder –antworten mit zu teilen, mache reichlichen Gebrauch von deinem Klassennotizbuch „Gebetsjournal“-Abschnitt, der in der letzten Woche begonnen wurde. Verwende es wöchentlich während der Schlusspunktzeit, indem du Gebetsanliegen und Antworten deiner Studenten mit Datum versehen hinzufügst. Indem du das Gebet wichtig machst durch das Sammeln der Gebetsanliegen und –antworten deiner Studenten hilfst du ihnen, die Liebe ihres Vaters im Himmel in ihrem eigenen Leben in Aktion zu erkennen!

Sollten deine Studenten zögern, ihre Gebetsanliegen oder –antworten mit zu teilen, mache reichlichen Gebrauch von deinem Klassennotizbuch „Gebetsjournal“-Abschnitt, der in der letzten Woche begonnen wurde. Verwende es wöchentlich während der Schlusspunktzeit, indem du Gebetsanliegen und Antworten deiner Studenten mit Datum versehen hinzufügst. Indem du das Gebet wichtig machst durch das Sammeln der Gebetsanliegen und –antworten deiner Studenten hilfst du ihnen, die Liebe ihres Vaters im Himmel in ihrem eigenen Leben in Aktion zu erkennen!

Aktivität

Schnellzeichner

Material: Bibeln, Fragen zur Diskussion (Seite 18), große Blätter Papier, Stifte, Papier, Tesafilm

Vorgehensweise:

Im Brainstorming listen die Studenten Dinge auf, über die sich Kinder in ihrem Alter Sorgen machen könnten. Schreibe die Gedanken der Studenten auf ein großes Blatt Papier auf die linke Seite. Ein Freiwilliger wählt sich eine Sache von der Liste aus und zeichnet eine schnelle Skizze auf ein Blatt Papier, die diese Sorge deutlich macht ohne zu sprechen oder zu schreiben. Der Student rennt dann zum anderen Ende des Raumes und befestigt seine Zeichnung mit Tesafilm an der Wand. Ein Student nach dem anderen läuft zu dem Bild, betrachtet es für zwei Sekunden und läuft dann an seinen Platz zurück. (Wenn die Studenten die Skizze leicht von ihren Sitzen aus sehen können, verdecke sie mit einem Blatt, das hoch gehoben werden muss um die Zeichnung sehen zu können.) Um die Aktivität in Bewegung zu halten, können die wartenden Studenten zählen: „einundzwanzig, zweiundzwanzig“.

Nachdem alle Studenten das Bild angeschaut haben, äußern Freiwillige ihre Vermutungen darüber welche Sorge auf dem Bild dargestellt wurde. Der erste Student, der die Sorge richtig erkennt, sagt, was eine Person mit dieser Sorge mit Gott reden könnte und wählt dann einen anderen Studenten aus, der beschreibt, wie Gott in dieser Situation helfen könnte. Der Student, der die Sorge zuerst erkannt hat, wird der „Schnellzeichner“ in der nächsten Runde.

Wiederhole die Aktivität so oft, wie es die Zeit zu lässt. Nachdem alle Studenten die Möglichkeit hatten, teil zu nehmen, lade sie ein zu einem Brainstorming über die Vorteile, die es hat, ein Kind Gottes zu sein. Schreibe sie auf die rechte Seite auf das große Blatt Papier. Vergleiche sie mit der Liste der Sorgen um zu sehen, ob irgendwelche Vorteile Sorgen auf der linken Seite „aufheben“ können. Streiche die aufgehobenen durch.

Alternative

Wenn der Aktivitätsmöglichkeit deiner Studenten durch Größe oder Art des Klassenraumes begrenzt ist, spiele eine weniger aktive Version des Spiels: nachdem ein

Student eine Skizze fertig hat, lass sie kreisen, so dass jedem Studenten zwei Sekunden Zeit zur Betrachtung bleiben. (Während eine Student die Skizze betrachtet, können die wartenden Studenten zählen: „einundzwanzig, zweiundzwanzig“.)

Lehrtipp:

Fünft- und Sechstklässler benötigen oft eine Möglichkeit, ihre Energie im Spiel los zu werden. Das bedeutet nicht, sie zu Dummheiten zu ermutigen, sondern es hat einen Sinn! Auch wenn Spiele dir überflüssig erscheinen gibt es nichts Wichtigeres als Beziehungen zu deinen Studenten auf zu bauen. Wenn du dich entspannst und mit ihnen Spaßzeiten genießt, werden sich deine Studenten in deiner Gegenwart wohler fühlen. Ermutige deine Studenten sich zu entspannen und Spaß zu haben während dieser Zeiten.

Du wirst oft fest stellen, dass während sich die Studenten mehr in deiner Gegenwart entspannen, sie offener werden ihre Gedanken der Klasse mit zu teilen. Eines der wertvollsten Geschenke, die du deinen Studenten machen kannst (durch deine Handlungen und Worte) ist das Vertrauen, dass deine Klasse ein sicherer Ort ist, an dem sie offen reden und Fragen stellen können, für die sie ein größeres Verständnis benötigen.

Wir kommen zum Schluss

Material: Klassennotizbuch, Stift, Fragen zur Diskussion (Seite 18), Karamellbonbon in Herzform. Möglich – Eine Kopie von „Wer bin ich in Christus“ für jeden Studenten (siehe Seite 93)

Vorgehensweise:

Lies jede Frage zur Diskussion laut vor bei der du oder die Studenten das Empfinden hatten dass sie nicht ausreichend beantwortet wurde. Ermutige Freiwillige mögliche Antworten zu geben. Um eine offene Atmosphäre zu bewahren in der die Studenten sich wohl genug fühlen um ihre Gedanken mit zu teilen, sage: **Diese Fragen zur Diskussion helfen uns darüber nach zu denken, wie Gott für uns sorgt und welche Vorteile es hat, ein Kind Gottes zu sein. Es ist möglich, dass es einige oder sogar viele gute Antworten gibt.** Wenn ein Student eine falsche Antwort gibt, ermutige andere, die selbe Frage zu beantworten.

Wenn die Diskussion beendet ist frage: **Was war das Wichtigste, das wir heute gelernt haben?** Lies laut die Punkte aus dem Klassennotizbuch vor, die die Studenten in der letzten Woche für wichtig hielten. **Jede Woche wollen wir uns etwas an das erinnern, was wir in der letzten Woche gelernt haben. Genau wie es uns das Bibelstudium heute gezeigt hat, ist es leicht für uns, diese Dinge zu vergessen. Das bringt uns dazu, uns zu sorgen! Aber weil wir in Christus angenommen sind, können wir uns statt dessen freuen. Wir gehören zu Christus als seine geliebten Kinder!**

Möglich: Lade die Studenten ein den Abschnitt „Ich bin angenommen in Christus“ von der Liste „Wer bin ich in Christus“ laut zu lesen.

Ermutige die Studenten leise für die Menschen zu beten, die sie während der Diskussionszeit ausgewählt haben. Dann bitte Freiwillige für die Gebetsanliegen aus

(Nur zur internen Verwendung im Christlichen Zentrum d. Volksmission, Dillingen)

dem Klassengebetsjournal zu beten. SchlieÙe damit, dass du Gott dankst für die Vorteile ein Kind Gottes zu sein und bringe verbal Liebe für jeden Studenten in deiner Klasse zum Ausdruck. Während die Studenten gehen, gib jedem ein Karamellbonbon. **Ich gebe euch diese Karamellbonbons in Herzform um euch daran zu erinnern, dass ihr mir und Gott, eurem vollkommenen Vater, wichtig seid. Er liebt euch mehr, als ihr euch vorstellen könnt!**

IN CHRISTUS BIN ICH ANGENOMMEN

3. *Einheit: Für immer gute Freunde*

**Lebensbotschaft: Jesus möchte mein bester Freund sein
auch wenn andere nicht meine Freunde sein wollen.**

1. Wir bereiten uns vor

ZIELE:

- die Merkmale herausfinden, die einen Freund ausmachen;
- die Art und Weise beschreiben, wie Jesus zeigt, dass er mich als Freund haben möchte
- mich an Möglichkeiten erinnern, wie ich mit Jesus Freundschaft bauen kann

SCHRIFTSTELLEN: Johannes 15,13-15B; 19,25-27; 1.Johannes 1,9;2.5.6

SCHLÜSSELVERS: Johannes 15,15

Vorbereitung für den Lehrer:

„Freund“ ist eins der schönsten Worte in jeder Sprache. Es beschreibt eine Person, die uns wertschätzt, die mit uns gute und schlechte Zeiten teilt und die uns mag. Der kostbarste Teil einer Freundschaft ist vielleicht die Freiheit, dass wir einander Dinge mit teilen können aus der tiefsten Tiefe unseres Herzens. Jesus bietet uns aufrichtige Freundschaft an, wenn er sagt: „Ich nenne euch nicht mehr Knechte, denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut; euch aber habe ich Freunde genannt; denn alles, was ich von meinem Vater gehört habe, das habe ich euch kund getan.“ (Jh 15,15).

Manchmal sind wir versucht zu glauben, dass Jesus sicherlich Freund sein möchte für Menschen, die immer ihre Stille Zeit machen oder die Missionare sind oder Pastoren... (füll du die Lücke aus) – aber dass er nicht unser Freund sein will. Aber Tatsache ist, dass er jeden von uns wertschätzt und eine aufrichtige, enge Freundschaft mit jedem von uns möchte, mehr als wir uns vorstellen können! Jesus möchte, dass wir unser Leben mit ihm teilen und er möchte sein Leben mit uns teilen. Er möchte uns ermutigen in all den guten Dingen, die er für uns hat, als unser engster, bester Freund.

Um unser willen möchte Jesus, dass wir ehrlich sind, wenn wir zu ihm kommen. (siehe Ps 62,8.) Er schätzt uns nicht wegen unserer Leistung oder unseren Gaben; er liebt uns für das wie er uns geschaffen hat. Wir können ihm alles sagen und wissen, dass er uns annimmt und er möchte, dass wir uns selber annehmen, wie Gott uns geschaffen hat.

Viele Kinder kämpfen damit, sein zu wollen wie jemand anders, gut genug zu sein, den Abschluss zu schaffen oder zu dem Team zu gehören oder ein „Insider“ zu sein. Bete für jeden Studenten und für dich selbst, dass ihr fähig seid jemand durch eure

Worte und durch euer Leben zu lehren, dass Jesus der vollkommene Freund sein kann, der den wahren Wert eines jeden Menschen bestätigt und ermutigt!

2. Wir fangen an

Gesucht: Beste Freunde

Material: Große Blätter Papier, Stifte, Papier

Vorbereitung: Denke an jemanden, der ein guter Freund ist. Denke an Zeiten, in denen du gern mit diesem Menschen zusammen warst. Was sind Gründe, dass du mit diesem Freund gern bei einander bist? Die Studenten antworten. Welche Qualitäten eines Menschen würden dich dazu bringen sie oder ihn deinen besten Freund zu nennen? Liste auf großen Blättern die Qualitäten auf, die die Studenten dir nennen (loyal, es macht Spaß zusammen zu sein, guter Zuhörer, hilfreich, etc.)

Teile die Klasse in Gruppen von zwei oder drei. Jede Gruppe wählt die Qualitäten aus, die sie für einen Freund am wichtigsten findet und entwirft mit Worten oder gemalten Bildern eine Anzeige von einer ganzen Seite für einen besten Freund. Nach einigen Minuten zeigt jede Gruppe ihre Anzeige und beschreibt sie der Klasse. **Jeder wünscht sich und braucht einen Freund. Die Bibel sagt uns, dass jemand unser allerbesten Freund sein möchte. Diese Person wird der beste Freund sein auch für Menschen die glauben, dass sie überhaupt keine Freunde haben.**

(Herausforderung: Bring eine Videokamera für die Klasse mit; die Studenten benötigen Material um eine TV-Anzeige zu gestalten.)

3. Wir betrachten Gottes Wort

Material: Bibeln, eine Liste der Qualitäten eines Freundes aus der Aktivität „Wir fangen an“.

Bibelstudium

(Die Studenten finden Johannes 19 in ihren Bibeln. Während du sie durch das folgende Studium leitest hilf ihnen, die Antworten in ihren Bibeln zu finden.)

Wir haben bereits gesprochen über die Qualitäten die einen guten Freund ausmachen. (Lies laut einige Qualitäten von der Liste.) **Während wir reden denkt über die Qualitäten ein guter Freund zu sein nach.**

Als Jesus auf dieser Erde lebte, hatte er einige enge Freunde und Nachfolger genannt „Jünger“. Jesus verbrachte eine Menge Zeit mit diesen Freunden. **Was denkt ihr waren einige Dinge, die Jesus mit diesen Freunden tat? Was meint ihr, welche Qualitäten von Jesus würden die Jünger genannt haben?** Jesus half seinen Freunden. Er verbrachte Zeit mit ihnen. Er kümmerte sich um sie. Er betete mit ihnen und für sie. Er erzählte ihnen eine Menge von Gott und seinem Königreich und tat Dinge, die ihnen Gottes Liebe zu ihnen zeigte. Und er zeigte ihnen Möglichkeiten, wie sie ihre Freundschaft mit Gott aufbauen konnten.

Was wisst ihr über den Jünger mit Namen Johannes? Johannes schrieb ein Buch, das seinen Namen trägt und noch vier weitere Bücher – 1. Johannes, 2. Johannes, 3. Johannes und Offenbarung. Er beschrieb sich selbst als „einen Jünger, den Jesus liebte“ (Johannes 13,23). Er war einer von den beiden Jüngern, die Jesus nachfolgten nachdem er gefangen genommen worden war. Sogar als Jesus am Kreuz starb, blieb Johannes dort – selbst als Johannes große Angst um sein eigenes

Leben gehabt haben musste. Was denkt ihr, vor was hätte Johannes Angst haben können? Weshalb würde er sein Leben riskieren um so nah bei Jesus zu sein?

Wie denkt ihr sind Johannes und Jesus enge Freunde geworden? Drei Jahre zuvor hatte Johannes seinen alltäglichen Beruf eines Fischers aufgegeben um mit Jesus gehen zu können. Einige Leute meinen, dass Johannes der Cousin von Jesus gewesen sein könnte, so dass er Jesus bereits sein Leben lang gekannt hätte. Aber drei Jahre lang verbrachte er seine GANZE Zeit mit ihm, indem er mit Jesus ging, mit ihm sprach und ihm zuhörte. Er beobachtete, was Jesus tat und lernte von ihm. Er liebte Jesus – und er wusste, dass Jesus ihn liebte. Das war's, was sie zu so engen Freunden machte!

Lest Johannes 19,25-27. Was geschah dort? Was sollte Johannes nach den Worten Jesu tun – um was bat er ihn? In einer jüdischen Familie war der älteste Sohn verantwortlich dafür, dass für die Mutter gesorgt wurde – besonders, wenn sie eine Witwe war. Marias Ehemann Josef war vermutlich bereits gestorben und es wurde erwartet, dass Jesus für sie Sorge tragen würde. Doch als Jesus am Kreuz starb übertrug er Johannes diese verantwortungsvolle Aufgabe. Durch diese Worte zeigte er, dass er Johannes vertraute, dass dieser für Maria sorgen würde wie für seine eigene Mutter. Dies war eine besondere Ehre und auch eine bedeutende Verantwortung. Jesu Worte zeigten die besondere Verbindung einer Freundschaft zwischen Johannes und ihm selbst.

Nun lasst uns einen Brief von Johannes anschauen, den er später in seinem Leben an andere Christen schrieb. Sucht und lest 1. Johannes 2,5 um zu sehen, wo er das erste Mal das Wort „Liebe“ in seinem Brief gebrauchte. Was schrieb Johannes über Liebe? Wessen Worten sollen wir gehorchen? Was zeigen wir wenn wir Gottes Worten gehorsam sind? Als Johannes das Wort „Liebe“ gebrauchte, meinte er damit nicht ein warmes, nebulöses Gefühl. Er verwendete das Wort, das die selbstloseste Art des Sich-Kümmerns bedeutet, die Art von Liebe die von seinem Freund Jesus gezeigt wurde. Und wir zeigen unsere Freundschaft mit ihm (oder Liebe zu ihm) wenn wir seinen Geboten gehorchen. **1. Johannes 2,6 teilt uns mit, wie wir das tun können. Was sagt es uns?** Wenn wir leben, wie Jesus lebte, dann bedeutet das, dass wir seinem Beispiel folgen. Wir bitten ihn um Hilfe die Dinge zu tun, die auch er tun würde. **Was sind einige Dinge, die Jesus tat, die wir auch tun können?** (Andere gerecht behandeln. Ehrlich sein. Anderen vergeben. Freundlichkeit zeigen. Für andere beten.)

Freundschaft erhältlich

Wir wissen, dass Johannes und die anderen Jünger Jesu engste Freunde waren. Aber können auch heute noch Menschen die engsten Freunde Jesu sein? Meint ihr, dass Jesus noch immer seine Freundschaft auch uns anbietet? **Schaut nach im Johannesevangelium 15,14. Wer sagt Jesus, sind seine Freunde?** Jeder, der Jesus gehorcht ist sein Freund. Nun, das scheint eine schwierige Sache zu sein! Es ist einfach zu sagen, dass wir Jesus lieben. Aber es scheint schwierig zu sein, allem in der Bibel zu gehorchen! Jesus weiß das! Er erwartet nicht von uns, dass wir das alles auf einmal tun – oder aus uns heraus. Zunächst möchte er, dass wir ihm gehorchen, indem wir ein Teil der Familie Gottes werden. Dann sind wir mit ihm verbunden um Hilfe bekommen zu können, um ihm zu gehorchen und seinem Beispiel folgen zu können. Vor allem, Freunde sind hilfreich. Und Jesus will der hilfreichste Freund sein,

den wir jemals hatten! **Letzte Woche haben wir 1. Johannes 1,9 gelesen. Lasst uns das noch einmal lesen. Was sagt dieser Vers sollten wir tun, wenn wir etwas verschuldet haben?** Wenn wir etwas verschuldet haben, dann müssen wir es Jesus sagen und seine Vergebung empfangen. Er möchte uns immer vergeben ganz gleich, was wir tun, weil er bereits den Preis für all unsere Sünden bezahlt hat.

Schluss

(Zeige die Liste von der Aktivität „Wir fangen an“.) **Was sind einige der Qualitäten für einen guten Freund, die ihr in Jesu Umgangsweise mit seinen Freunden feststellt?** (Freiwilligen wird die Liste übergeben.) Jesus entschied sich am Kreuz zu sterben und die Strafe für unsere Sünden auf sich zu nehmen um uns zu zeigen, wie groß seine Liebe für jeden von uns ist. (Bitte einen Freiwilligen, Johannes 15,13 zu lesen.) Wir sehen anhand seiner eigenen Worte, dass er uns als seine Freunde möchte. Er zeigt uns, dass er unser Freund ist dadurch, dass er uns hilft die Dinge zu tun, die er getan haben möchte und ihn mehr und mehr zu verstehen. Ganz gleich, wie viele andere Freunde wir haben, Freundschaft mit Jesus ist die beste Freundschaft, die wir je haben werden.

Lasst uns Johannes 15,5 noch einmal lesen. Warum sagt Jesus, dass er die Menschen Freunde nennt, die ihm folgen? Jesus hält uns nicht im Ungewissen darüber, wer Gott ist oder was er tut. Wir haben sein Wort, die Bibel. Wir können mit ihm reden über das, was er täglich tut durch Gebet, gerade als wenn wir mit unserem besten Freund sprechen. Je mehr wir mit ihm reden, desto besser lernen wir ihn kennen, ihm vertrauen und ihm gehorchen. Wenn Jesus unser bester Freund ist, dann haben wir wirklich für immer den besten Freund bekommen!

4. Wir kommen auf den Punkt

Jesus möchte nicht nur, dass wir etwas über ihn wissen, so wie wir vielleicht etwas von einer berühmten Persönlichkeit wissen; er möchte jeden von uns als seinen engen Freund haben! Wir beginnen unsere Freundschaft mit ihm dadurch, dass wir Teil seiner Familie werden. Wenn ihr mehr darüber wissen möchtet, wie man Teil der Familie Gottes wird, lasst uns nach der Stunde darüber sprechen. Wir können dann mehr darüber reden oder zu einem anderen Zeitpunkt. (Näheres dazu auf Seite 95 „Wie führe ich einen Studenten zu Christus“.) **Unsere Freundschaft zu ihm wächst dadurch, das wir Zeit im Gebet mit ihm verbringen und sein Wort lesen. Jesus sagte, dass wenn wir seinem Beispiel folgen und ihn bitten, uns zu helfen die Dinge zu tun, die er getan haben möchte, wir damit unsere Freundschaft zu ihm zeigen. Wir sind ihm gehorsam.**

- Wie zeigt Jesus nach Jh 15,15 dass er unser Freund sein möchte? Wie können wir heraus finden, was Jesus möchte, dass wir über Gott wissen?
- Was gefällt euch am besten daran, einen Brief oder ein E-Mail von einem Freund zu bekommen? Was gefällt euch am besten daran, Gottes Brief, die Bibel, zu lesen? Welche Dinge habt ihr aus Gottes Wort über Jesus gelernt?
- Wann ist es schwierig, die Bibel zu lesen? Was könnte es leichter machen, die Bibel zu lesen?

- Was könntet ihr jemand in eurem Alter sagen, dem es z. Zt. schwer fällt, zu beten? Oder jemandem, der denkt, dass Beten wertlos ist? Was denkt ihr, ist ein guter Grund um zu beten?
- Nennt eine Situation in der es einer Person in eurem Alter schwer fallen könnte, Jesus gehorsam zu sein. Wie könnte diese Person versucht sein, Jesus ungehorsam zu sein? Was ist eine Möglichkeit für diese Person sich zu entscheiden, Jesus gehorsam zu sein?

Diskussion

Wie endet der Satz?

Material: Bibeln, Fragen für die Diskussion (siehe oben), ein Luftballon für jeden Studenten, Zettel, Stift, großen Sack, Karteikarten.

Vorbereitung: Schreibe einen der folgenden Satzanfänge auf einen Zettel: „Etwas durch das ich weiß, dass Jesus mich liebt, ist...“, „Etwas, was ich von Jesus erfahren haben ist...“, „Eine Sache, die ich aus der Bibel gelernt habe ist...“, „Eine Zeit in der Kinder ihre Bibel lesen können ist...“, „Eine Zeit, in der eine Person beten könnte ist...“, „Eine Person könnte ihren Gehorsam Jesus gegenüber zeigen durch...“ Wiederhole Satzanfänge wenn nötig. Rolle die Zettel klein zusammen. Stecke eine Rolle in jeden Luftballon bevor du ihn aufbläst und schließe ihn danach, einen Ballon für jeden Satzanfang. (Die Studenten können die Ballone auch selber aufblasen und verknoten, wenn die Rollen zuvor hineingesteckt wurden.) Lege die Ballone in den Sack.

Vorgehensweise

1. Nimm einen Ballon aus dem Sack und schlage ihn zu einem Studenten. Der Student kann ihn fangen, oder ihn zu einem anderen Studenten schlagen. Wenn jeder Student einen Ballon hat, bringt er ihn zum Knallen und liest den Satzanfang, dann werden der Reihe nach die Sätze vervollständigt.
2. Stelle die Fragen zur Diskussion um das Gespräch zu erweitern. Frage auch: **In welcher anderen Weise könntest du diesen Satz vervollständigen? Welchen Teil der Bibel würdest du jemandem zuerst empfehlen zu lesen, der noch nie die Bibel gelesen hat?** (Viele halten Markus für das einfachste Evangelium von Jesu Leben – eine gute Möglichkeit zu beginnen.)
3. Ermutige die Studenten in dieser Woche mit dem Markusevangelium zu beginnen, indem sie zunächst Gott um Hilfe bitten sein Wort zu verstehen (siehe Johannes 16,13,14), dann danach jeden Tag einige Abschnitte zu lesen. Erinnerung die Studenten daran sich Zeit zu nehmen zum Nachdenken über das Gelesene und mit Gott über das, was sie entdeckt haben zu sprechen, ihm zu sagen, was sie erfahren haben und ihn um Hilfe bitten dafür, dass sie ihn besser kennen lernen können.

Mache den Studenten deutlich, wie wichtig es ist, jeden Tag die folgenden zwei Fragen zu stellen, wenn sie Gottes Wort lesen:

- **Was lehrt mich dieser Abschnitt der Bibel über Gott oder Jesus?**
 - **Was lehrt er mir darüber, wie ich nach Gottes Willen leben kann?**
- Ermutige die Studenten diese Fragen in ihre Bibeln zu schreiben oder auf Karteikarten, die sie mit heim nehmen. (siehe Aktivität „Kreativpunkt“ - eine andere Art, diese Fragen zu verwenden.)

4. Zeige den Studenten unterschiedliche Möglichkeiten des Bibelstudiums, wie das Lesen eines Abschnitts in verschiedenen Übersetzungen, Geschichten oder Gedichte schreiben über das, was sie gelernt haben oder Bilder zu malen von dem, was sie während des Lesens entdeckt haben. Gib ihnen die Titel von denen für sie verständlichen einfachen Bibelübersetzungen – oder stelle sie zur Verfügung. Und weise sie darauf hin, dass die Teilnahme an Gruppen, die ihnen helfen mehr über die Bibel zu lernen, ihnen auch hilft, ihre Freundschaft mit Jesus auf zu bauen.

Lerntipp

Preteens (genau wie alle anderen) werden weit mehr durch das Beispiel beeinflusst, dass sie sehen können, als durch die Worte, die sie hören. In einem Alter, in dem die Kids sich außerhalb der Familie nach Vorbildern umschaun, kann ein fürsorglicher freundlicher Lehrer jemand sein, dem sie nacheifern. Wie dem auch sei, du musst Dinge tun, denen die Kids nacheifern können! Wenn du möchtest, dass sie Bibelverse auswendig lernen, musst du sie mit ihnen auswendig lernen! Wenn du möchtest, dass sie ihre Bibel studieren, teile ihnen jede Woche mit, was du in deinem persönlichen Bibelstudium gelernt hast. Wenn du möchtest, dass es für die Studenten leicht wird zu erzählen, was Jesus ihnen bedeutet, spreche mit ihnen oft darüber, was Jesus dir bedeutet. Beständig ihnen von Gottes Wirken in deinem eigenen Leben mit zu teilen, hilft den Studenten zu erkennen, dass deine Freundschaft mit Jesus real ist, lebendig und wert, nachgemacht zu werden!

Kreativität

Freundschaftsbauer

Material: Bibeln, Fragen zur Diskussion (Seite 24), große Bögen Papier, Stifte, Tesafilm, Bastelmaterialien um die Dinge zu gestalten, für die du dich entscheidest (Lesezeichen, Poster oder Flugblatt); möglich – Papiertüten.

Vorgehensweise: Fordere die Studenten auf an verschiedene Werbelogo oder Symbole zu denken (für Schnellrestaurants, Mineralwasser oder Süßigkeiten etc.) Freiwillige Studenten (oder du selber) zeichnen einige davon auf große Blätter und befestigen sie an der Wand, während die anderen sie beschreiben. **Weshalb meint ihr (Name des Produktes) wird dieses Symbol verwendet, um Leuten zu helfen sich an das Produkt zu erinnern? Schaut dieses Logo glücklich aus? Bringt es dich dazu, dass du (Name des Produktes) kaufen möchtest?**

Logos helfen uns uns daran zu erinnern und aufmerksam zu machen, ein bestimmtes Produkt zu verwenden. Welche Logos könnten wir erfinden, die uns helfen uns zu erinnern an die Möglichkeiten mit Jesus Freundschaft zu bauen und uns auf sie aufmerksam zu machen? Welche Art von Bildern oder Symbolen (außer einer offenen Bibel und betenden Händen) könnten wir verwenden um unsere Logos zu illustrieren? Welche Worte könnten wir dabei verwenden? Welche Möglichkeiten haben wir, die Bibelstudienfragen mit ein zu beziehen?

Die Bibelstudienmethoden? (siehe unter „Diskussion“ die mit Sternchen versehenen Fragen und Bibelstudienmethoden aufgeführt unter Nummer 4.)

Schreibe weitere Vorschläge auf andere große Blätter.

1. Jeder Student gestaltet ein persönliches Logo, dass eine Möglichkeit zeigt, mit Jesus Freundschaft zu bauen.

2. Jeder Student verwendet das Logo auf einem Lesezeichen, einem Poster oder einem Flugblatt. Stehe zur Verfügung, den Studenten bei der Fertigstellung ihrer Aufgaben zu helfen.

Wenn die Studenten fertig sind, sage: Wir werden unsere Erinnerungslogo austauschen um einander zu helfen Freundschaft mit Jesus zu bauen. Die Studenten tauschen ihre Erinnerungshilfen aus. Oder sammle alle ein in einem Sack und verteile sie auf's Geratewohl. (Studenten, die ein Flugblatt entworfen haben möchten es eventuell per Post während der Woche tauschen.)

Bereichernde Idee

Bringe eine Videokamera und eine unbespielte Kassette für die Studenten mit um eine kommerzielle TV-Werbung zu machen, bei der sie ihre Logos zeigen und verwenden. Die Studenten zeigen die Videowerbung der Reihe nach zu Hause, indem sie das Video von Student zu Student weiter reichen.

Wir kommen zum Schluss

Material: Notizbuch, Fragen zur Diskussion (Seite 24), Liste der Qualitäten eines Freundes aus der Aktivität „Wir fangen an“. – Möglich – eine Fotokopie von „Wer bin ich in Christus“ für jeden Studenten (siehe Seite 93).

Vorgehensweise:

Fordere die Studenten auf, am Anfang der Stunde die Qualitätenliste laut zu lesen.

Welche dieser Qualitäten haben wir an Jesus gesehen? Dann lies jede Diskussionsfrage laut vor von der du den Eindruck hast, dass sie noch nicht eingehend genug behandelt wurde. Ermutige Freiwillige mögliche Antworten zu geben. Erwähne die Studenten daran, dass es zu diesen Fragen mehrere mögliche Antworten gibt, so dass sie sich trauen zu antworten.

Wenn die Diskussion beendet ist frage: Was waren heute die wichtigsten Dinge, die wir gelernt haben? Nachdem die Studenten geantwortet haben, lies aus dem Notizbuch einige wichtige Punkte von den beiden letzten Einheiten vor. **Beginnt ihr zu erkennen in welcher Art und Weise uns Gott annimmt? In der ersten Woche haben wir gelernt, dass Gott uns liebt und möchte, dass alle unsere Bedürfnisse in ihm gestillt werden. In der letzten Woche haben wir erfahren, dass wenn wir Christen werden, wir Teil seiner Familie sind. Und in dieser Woche haben wir gelernt, dass Jesus unser bester Freund sein kann! Dass sind wirklich gute Dinge um sich daran zu erinnern!**

Möglichkeit: Bevor diese Einheit beendet wird, bitte die Studenten mit dir laut den Abschnitt „Angenommen in Christus“ von der Liste „Wer bin ich in Christus“ zu lesen.

Öffne das Notizbuch im Bereich Gebetsjournal. Fordere Freiwillige auf Fürbitten zu nennen oder Antworten auf Gebete zu berichten. Dann wende dich zu der Qualitätenliste eines Freundes. Wähle eine Qualität dieser Liste aus an der du in dieser Woche arbeiten möchtest um ein besserer Freund von Jesus zu werden. Ermutige die Studenten leise zu beten und Jesus um Hilfe zu bitten, um ein besserer Freund für

ihn zu werden. Schließe indem du für jedes Gebetsanliegen vom Gebetsjournal laut betest und Jesus für seine Freundschaft dankst.

IN CHRISTUS BIN ICH ANGENOMMEN

4. Einheit: Glied am Leib Jesu

**Lebensbotschaft: Gott gibt mir andere Menschen, die ihn lieben
und die mir helfen zu lernen und zu wachsen.**

1. Wir bereiten uns vor

ZIELE:

- darüber zu sprechen, wie Gottes Familie gemeinsam als ein Leib funktioniert
- zu erkennen, auf welche Art und Weise ich in den Leib Jesu mit eingebunden bin
- teil zu nehmen an Aktivitäten die mir helfen, andere auf zu bauen

SCHRIFTSTELLEN: 1. Korinther 12,1-28

SCHLÜSSELVERS: 1. Korinther 12,27

Vorbereitung für den Lehrer:

Der Restaurantmanager war ungeduldig und gereizt; schließlich nannte er den Grund: er musste noch in dieser Nacht über Land fahren um ein anderes Restaurant zu führen. Er arbeitete für die Mafia so dass er keine andere Möglichkeit hatte wenn er am Leben bleiben wollte. Als er gefragt wurde, weshalb er in so einer Organisation blieb, die ihn dermaßen herzlos behandelte, antwortete er: „Ich hatte niemals eine Familie. Seit ich zur Mafia gehöre, habe ich eine Familie. Sie kümmern sich um mich. Wenn ich einen Feind oder ein Problem habe erledigen sie es. Ich gehöre dazu. Ich bedeute etwas für andere. Das ist hart, aber es ist besser, als gar keine Familie zu haben!“

Wir alle haben ein ursprüngliches Bedürfnis nach Familie, das Bedürfnis dazu zu gehören, Bedeutung zu haben. Wir bekommen unseren Sinn für Bedeutung im Leben nur durch unsere Beziehung zu Gott und zu einander. Gott hat es für seine Gemeinde geplant so eine Familie zu sein, in der wir als seine Kinder zusammen kommen um von unserem guten Vater zu lernen und ihn zu feiern. In der wir zueinander gehören und einander hingegeben sind und andere in die Familie einladen. 1. Timotheus 5,1.2 sagt uns, dass wir einander als Familienmitglieder behandeln sollen!

Wir alle brauchen solche Erfahrungen von erweiterten Familienbanden. Und wenn wir möchten dass Kids Gott kennen lernen und wachsen in seiner Familie, dem Leib Christi, müssen wir Wege finden, sie willkommen zu heißen, ihnen Verständnis zu zeigen und Offenheit um Gottes Liebe und Wachstum zu empfangen. Ob du ein oder zwei Kinder begleitest als eine zusätzliche „Tante“ oder „Onkel“ oder dich an Geburtstage erinnerst oder teilnimmst an besonderen Anlässen der Kinder in deiner Gemeindefamilie – so eine echte liebevolle Handlung wird den Kindern die Erfahrung und Fülle der Familie Gottes vermitteln. Und bei so einer Aktion wirst du nicht nur den Leib Christi aufbauen, sondern du wirst auch merken, dass du dabei mindestens ebenso viel Spaß hast wie die Kids!

2. Wir fangen an

Alles in Einzelteilen

Material: Papier (ein Blatt für jedes Paar Studenten), Zeitschriften, Scheren, Klebstifte, Stifte, **kleine Preis (wie Kaugummistreifen oder eingepackte Süßigkeiten.)**

Vorbereitung: Wenn die Studenten ankommen, fordere sie auf, sich einen Partner zu suchen; dann wählen die Partner ein Bild vom Stapel auf dem Tisch. Wenn alle Paare ihr Bilder ausgesucht haben sage: **Wir werden einen Wettbewerb haben bei dem wir sehen, wer von den Gegenständen auf den ausgewählten Bildern die meisten Einzelteile nennen kann. Arbeitet gemeinsam und seht, wie viele Teile ihr benennen könnt. Dann denkt darüber nach welche Funktion jedes Teil hat und teilt es mit. Zum Beispiel, dieses (Auto) hat Räder und Blinker, eine Auspuff und ein Lenkrad. Aber was hat es noch? Und wozu ist jedes dieser Teile da?**

Das Paar klebt das ausgewählte Bild auf das Papier, zeichnet Pfeile zu den benannten Teilen, benennt die Teile und kann auch zusätzlich Papier verwenden um noch mehr Teile und Funktionen auf zu listen. Die Paare zeigen und beschreiben ihre Blätter. Bestimme einen Schiedsrichter der die benannten Teile zählt. Das Paar, das die meisten Teile genannt hat, hat gewonnen. (Herausforderung: Gib einen Sonderpunkt für jede korrekte Beschreibung einer Funktion und erkenne Preise zu für Punkte, die sich nicht nur auf benannte Teile beziehen.) Gib dem Gewinnerpaar kleine Preise. Vielleicht würdest du noch gern andere Preise verteilen für die beste Beschreibung, die witzigste, etc. so dass jeder Student einen Preis erhält.

Stelle Frage wie: **Was würde geschehen wenn (der Anlasser des Autos) nicht funktionieren würde? Zu was wäre der Rest des (Autos) nützlich? Was wäre, wenn (die Wurzeln einer Pflanze) kein (Wasser in die Blätter leiten) würden? Könnten die (Blätter) dann überleben? Was würde geschehen, wenn du das Ruder eines Bootes zerbrechen würdest?**

Was gibt es in diesem Raum für Teile, die zusammen arbeiten müssen? Hört zu um es heraus zu finden.

3. Wir betrachten Gottes Wort

Material: Bibeln, Stifte und Blätter für jeden Studenten, Tesafilm

Bibelstudium:

und **Wie viele von euch gehören zu einem Verein? Einem Sportteam? Einer Familie? Einer Klasse? Wenn du hier bist, gehörst du zu dieser Gruppe! Wir alle müssen wissen, zu wem wir gehören und das wir Bedeutung haben. Gott hat uns so gemacht. Und so hat er Gruppen geschaffen für uns, damit wir ein Teil davon sind. Es kann sein, dass wir zu vielen Teams, Vereinen, Klassen oder sogar zu mehr als einer Familie gehören.**

Doch der wichtigste Platz zu dem wir gehören ist die Gemeinde. Die Gemeinde ist jede Gruppe von gläubigen, die regelmäßig zusammen kommt um Gott an zu beten, von ihm zu lernen und einander Liebe zu zeigen. Gott vergleicht seine Gemeinde mit dem menschlichen Körper. Lasst uns unsere Bibeln bei 1. Korinther 12 aufschlagen und herauszufinden weshalb das so ist. (Die Studenten

finden 1. Korinther 12 in ihren Bibeln. Während du das folgende Bibelstudium leitest hilf den Studenten, die Antworten in ihren Bibeln zu entdecken.)

Die Leute in der Gemeinde von Korinth hatten Paulus Fragen geschrieben zu der richtigen Art und Weise, wie eine Gemeinde zusammen arbeitet. Einige der Leute scheinen sich vorgestellt zu haben, dass sie wichtiger seien als andere. Paulus konnte erkennen, dass sie auf Schwierigkeiten zusteuerten, wenn sie DAS glaubten! Paulus wollte, dass sie verstehen, dass Gottes Gemeinde NICHT IST wie ein Sportteam oder ein Verein, in dem einige die „Stars“ sind und andere übersehen werden. In der Gemeinde ist JEDER von Bedeutung. **Lasst uns 1. Korinther 12,12 lesen. Wie beschreibt Paulus die Gemeinde? Zeichne ein bild von jedem Teil des menschlichen Körpers, dass du gern sein würdest.** (Verteile Papier und Stifte. Jeder Student zeichnet und benennt einen Teil des Körpers, dass er oder sie ausgesucht hat.) **Nun lasst uns die Teile sortieren und sie zu einem vollständigen Körper zusammen kleben. Doch Moment mal. Was ist falsch daran? Es passt nicht sehr gut zusammen, nicht wahr? Waran denkt ihr, liegt das? Welche Teile fehlen, die unser Körper braucht? Von welchen Teilen haben wir mehr als wir benötigen? Was kann passieren, wenn die Teile eines Körpers nicht richtig zusammen gesetzt sind? Lasst uns Vers 18 lesen.** Unser Körper hat keinen Plan! Ohne einen Bauplan können die Dinge nicht zusammen funktionieren. Gott hat einen Plan für seinen Körper, die Gemeinde. Das ist der Grund, weshalb wir lernen in der Gemeinde Dinge auf die Art und Weise von Jesus zu tun und nicht nach unserem eigenen Geschmack.

Welche Dinge könnte dieser Körper leicht tun? Gibt es Dinge, die er nicht tun könnte? Selbst in unserem einfachen Beispiel können wir erkennen, dass es WICHTIG ist, jedes Glied des Körpers in der Art und Weise zu haben, wie Gott es geplant hat. Und das genau ist der Grund, weshalb Gott seine Gemeinde als Körper beschreibt. Tatsächlich ist eine andere Bezeichnung für Gemeinde „der Leib Jesu Christi“. **Lies 1. Korinther 12,15-20.** Da gibt es keinen Teil, der zu einem anderen sagen kann: „Ich brauche dich nicht!“ Jedes Glied benötigt jedes andere. **Was würde dein Magen machen, wenn du keinen Mund hättest? Dein Blut?** Jeder Teil des Körpers hilft jedem anderen Teil. So werden alle Bedürfnisse eines jeden Gliedes Teil gestillt. Selbst Teile, die nicht wichtig zu sein scheinen, SIND wichtig. In den Versen 22 und 23 macht Paulus deutlich, dass die schwächsten Glieder, oder die Glieder, die nicht so schön an zu sehen sind, mit Achtung behandelt werden sollen! Kein Teil kann sagen: „Ich bin wichtiger als du“, oder „Was ich tue zählt mehr!“

Wie gut denkst du, würde dein Körper arbeiten, wenn nur die Hälfte tun würde, was du wolltest? Lies 1. Korinther 12,25.26 um heraus zu finden, weshalb Gott möchte, dass seine Familie, die Gemeinde, zusammen arbeitet. Gott hat für jedes Glied seiner Familie geplant, dass es mit den anderen gemeinsam arbeitet wie die Teile eines gesunden Körpers. **Lasst uns gemeinsam laut Vers 27 lesen.**

Nun, Gott sagt uns nicht einfach, dass wir alle zu diesem Leib gehören und gemeinsam arbeiten sollen, um uns dann allein darüber nachdenken zu lassen, wie das wohl funktionieren soll. Zunächst hat er uns seine Pläne in seinem Wort, der Bibel, gegeben, damit wir auf seine Art und Weise die Dinge zu tun können. Dann, um jeden von uns zu einem wichtigen Teil seines Leibes zu machen, hat Gott besondere Gaben für uns geschaffen! Die Bibel sagt uns, dass er jedem von uns Gaben gegeben hat (in der Bibel genannt „Geistesgaben“) so dass jeder von uns ein nützlicher

Teil des Leibes sein kann. Jede Gabe ist genau richtig für die Person, die sie empfängt. Auch wenn Leute in Korinth dachten, dass einige von Gottes Gaben besser seien als andere, hat Paulus ihnen erklärt, dass jede von Gottes Gaben unterschiedlich ist - und gut.

Lies 1. Korinther 12,4-6 und finde einen weiteren Grund, weshalb diese Gaben besonders sind. Wir bekommen diese Gaben um sie zu GEBRAUCHEN. Sie sind nicht wie Geschenke, die man in einem Schrank verstauen könnte und dann vergisst! Es ist unsere Aufgabe heraus zu finden, welche Gaben uns Gott gegeben hat und dann diese Gaben zu gebrauchen und dem Rest des Leibes zu helfen. Das ist wie Gott es für jedes seiner Kinder geplant hat, das jeder sich wirklich zugehörig weiß dadurch, das er mithilft, andere in seinem Leib auf zu bauen in einer Art und Weise, wie es kein anderer tun könnte.

Was sind einige der Gaben, die Gott Christen gibt? Lasst uns 1. Korinther 12,8-11.28 lesen. Hier gibt Paulus Beispiele für einige Gaben, die Gott gibt. Es gibt auch noch andere Gaben. Das wichtige ist, sich daran zu erinnern, dass wenn wir Glieder der Familie Gottes sind, er uns den allerbesten Platz geschenkt hat, zu dem wir gehören können – die Gemeinde. Er möchte, dass jeder von uns Teil seiner Familie ist und seiner Gemeinde. Und wenn wir Teil seiner Gemeinde sind, dann gibt er jedem von uns vollkommene Gaben zum Gebrauch, so das wir jeder anderen Person helfen können, Teil seines Leibes zu sein.

Schlussfolgerung

Wenn wir Glieder der Familie Gottes werden, macht Gott uns zu einem Teil des Leibes Jesu Christi, der Gemeinde. Die Bibel sagt uns, dass jedes Mitglied der Gemeinde Gottes von ihm angenommen und für ihn wichtig ist. Gott hat uns alle unterschiedlich gemacht, so dass wir miteinander arbeiten und erstaunliche Dinge tun können, genau wie die verschiedenen Teile eines gesunden menschlichen Körpers. Er gibt uns seinen Plan und gibt uns all die verschiedenen Gaben, damit wir erkennen, dass wir ein wichtiger Teil seines Leibes sind und wir Möglichkeiten lernen einander zu helfen und einander auf zu bauen.

Wenn wir Gott bitten uns zu helfen zu erkennen welches unsere Gaben sind, wird er sie uns zeigen. Er möchte uns helfen zu lernen, wie wir sie gebrauchen können. Gott möchte, dass jeder von uns weiß, dass wir wichtig sind und ein wertvoller Teil des Leibes Christi, oder der Gemeinde. Das ist der Platz, den Gott für jeden von uns geschaffen hat, damit wir dazu gehören, geliebt zu werden und nützlich und in Christus zu wachsen.

4. Wir kommen auf den Punkt

Wenn wir Glieder der Familie Gottes sind, sind wir bereits ein Teil des Leibes Jesu Christi. Doch genau wie der lächerliche Körper, den wir zusammen gesetzt haben, wissen wir, dass wir Gottes Plan folgen müssen um gut zusammen zu passen. Und um zusammen zu wachsen benötigen wir die Gaben Gottes so dass wir einander helfen können.

Es kann sein, dass du noch niemals ein Glied der Familie Gottes geworden bist. Das ist ein bisschen so wie ein Ohr zu sein ganz allein auf einem Hügel.

Du benötigst einen Körper um dazu gehören zu können! Wenn du noch nie ein Mitglied der Familie Gottes geworden bist, und du mehr darüber wissen möchtest, sprich mit mir nach der Stunde. Wir können dann eine Zeit miteinander

ausmachen. (Näheres dazu auf Seite 95 „Wie führe ich einen Studenten zu Christus.“)

Gebrauche diese Fragen, um die Studenten zu den Aktivitäten „Wir kommen auf den Punkt“ zu führen:

- Was sind einige Gruppen zu denen Menschen gehören? Wie fühlst du dich, wenn du zu so einer Gruppe gehörst?
- Bedeutet zu einer Organisation zu gehören sich als ein Teil davon zu empfinden? Warum oder warum nicht?
- Was sind einige Dinge die Leute zeigen können, damit man sieht dass sie Teil einer Gruppe sind? Was sind Dinge, die einer Person vermitteln, dass sie in einer Gruppe willkommen und Teil von ihr ist.
- Erzähle von einer Zeit in der jemand von der Gemeinde dir oder einer anderen Person geholfen hat. Wie hat diese Person ihre Gaben genutzt um zu helfen? Wie waren einige der Ergebnisse?
- Welche Arten von Gaben gibt Gott damit wir zusammen wachsen? Welchen Bedürfnisse können diese Gaben begegnen?
- Was würdest du einer anderen Person in deinem Alter, die sich übersehen und alleine fühlt sagen über die beste Gruppe zu der er oder sie gehören könnte?
- Welche Gaben könnte Gott dir gegeben haben um im Leib Jesu Christi zu helfen? Wie kannst du andere Menschen in Gottes Familie ermutigen?

Diskussion

Wer bist du?

Material: Bibeln, Diskussionsfragen (siehe oben), Karteikarten, Stifte, Tesafilm

Vorbereitung: Verwende den Tesafilm um einen Zickzackpfad am Fußboden zu markieren.

Vorgehensweise:

Lasst uns ein Brainstorming darüber machen, welche Menschen zur Gemeinde kommen (Teenager, Großeltern, Vorschulkinder, Krabbelkinder, Behinderte, Singlemütter, Studenten, etc.) Schreibe jede Sorte auf eine Karteikarte. Kopiere die Karten falls notwendig so oft, dass du für jeden Studenten eine hast. **Welche Bedürfnisse hat** (ein Universitätsstudent)? Hilf den Studenten beim Brainstorming darüber, welche Dinge den Personen jeder Kategorie helfen würde sich in der Gemeinde mit einbezogen zu fühlen und Hilfe und Ermutigung zu bekommen. Stelle die Diskussionsfragen um das Gespräch zu erweitern.

Verteile eine Karte an jeden Studenten. Jeder Student bewegt sich der Reihe nach auf dem Zickzackpfad entlang und handelt so wie die Personengruppe, die auf seiner oder ihrer Karte genannt wird (hüpfen für ein jüngeres Kind, krabbeln wie ein Baby, Bücher tragen wie ein Student, etc.) Gib den Studenten einige Minuten Zeit zum Nachdenken und „in die Rolle schlüpfen“ bevor sich der erste Student den Pfad entlang bewegt.

Der Student hält am Ende des Pfades an und fragt: **Wer bin ich?** Der Student wählt einen Freiwilligen aus um die Rolle zu erraten. Dann sage: **Nennt einige Möglichkeiten, wie diese Person in Gottes Familie mit einbezogen werden kann.** Der

Freiwillige, der richtig vermutet hat, nennt eine Möglichkeit um dieser Person zu helfen, sich in der Familie Gottes mit einbezogen zu fühlen oder wie man dieser Person helfen und sie ermutigen kann. Der Freiwillige wird die nächste Person, die die Rolle spielt und die Frage stellt.

Lehrtipps

Wenn du eine große Gruppe hast, teile sie in Gruppen von 6-8 Studenten und spiele das Spiel gleichzeitig.

Es kann sein, dass einige Studenten an der Diskussion über biblische Wahrheiten nur zögernd teilnehmen. Wenn sie mehr in eine aktive Diskussion wie diese einbezogen werden, werden sie mehr bereit sein, sich auch sonst mit einbeziehen zu lassen.

Dienst

Erzähle eine Geschichte

Material: Bibeln, Kassettenrekorder, leere Kassetten, Glocke, Papier, Stifte, Hefter; Möglichkeit – transparente Klebefolie

Vorbereitung: Bitte einen Lehrer einer Klasse mit jüngeren Kindern dir einige Bücher mit biblischen Geschichten aus zu leihen. Und sprich mit ihm ab, dass deine Studenten die Möglichkeit bekommen ihre Geschichten der Klasse dieses Lehrers zu erzählen.

Vorgehensweise:

Weshalb denkt ihr, sollten jüngere Kinder biblische Geschichten hören? Mit welchen Möglichkeiten können wir ihnen helfen? Heute werden wir einer jüngeren Gruppe helfen, dass sie biblische Geschichten in unserer Gemeinde hören. Wir werden ein oder zwei Kassetten mit biblischen Geschichten für die jüngere Gruppe machen.

1. Die Studenten tun sich selber in Gruppen zu zweit oder zu dritt zusammen und wählen eine biblische Geschichte aus um sie mit Bildern zu versehen und wieder zu geben. Die Studenten machen biblische Geschichtenbücher indem sie einfache Versionen von biblischen Geschichten aufschreiben, einen Satz auf jede Seite. Die Studenten fügen selbstgemalte Bilder hinzu. Möglichkeit: Um das Buch haltbarer zu machen, kleben sie es mit transparenter Klebefolie, dann heften sie die Seiten der Reihe nach zusammen. Als nächstes üben die Studenten die Geschichte zu lesen. Jeder Student liest eine oder zwei Seiten oder zwei Studenten lesen Teile eines Dialogs. Ein anderer Student benützt die Glocke wenn es an der Zeit ist, die Seite um zu drehen. Ermutige die Studenten eine Menge Ausdruck in ihre Stimmen zu legen so dass die Geschichte interessant und lebendig klingt.
2. Nimm die Geschichte auf. Beginne mit dem Titel des Buches und füge wenn du es für geeignet hältst die Anweisung hinzu: „Wenn du die Glocke hörst, schlage die nächste Seite auf.“ Die Studenten geben die Kasette und das Buch einer jüngeren Klasse von Kindern.

Lehrtipps

Durch diese Aktivität können die Studenten einen Sinn dafür bekommen, dass sie echt nützliche Glieder des Leibes Christi sind, die anderen mit ihren Gaben helfen.

Während die Studenten arbeiten, sprich über die Diskussionsfragen und richte ihren Blick auf Zeiten an die sie sich erinnern können, in denen ältere Kinder zu ihnen freundlich waren oder ihnen geholfen haben. Wenn die Studenten etwas für die jüngeren Kinder tun, genießen sie oft diese Möglichkeit, ein freundliches und liebevolles Verhalten gegenüber den Kleinen zeigen zu können. Und jüngere Kinder reagieren gewöhnlich sehr positiv wenn ältere Kinder freundlich und großzügig sind. Es ist eine Gewinnersituation für beide Seiten – und es ist ein funktionierendes Modell von dem, was wir im Bibelstudium diskutiert haben.

Wir kommen zum Schluss

Material: Klassennotizbuch, Stift, Diskussionsfragen (Seite 30), zusammengeklebte Körperteile von der Aktivität „Wir betrachten Gottes Wort“. Möglichkeit – Eine Kopie von „Wer bin ich in Christus für jeden Studenten (siehe Seite 93).

Vorgehensweise:

Lies jede Diskussionsfrage laut, die nicht genügend behandelt wurde. Freiwillige antworten dazu.

Wenn die Diskussion beendet ist, frage: **Was war die wichtigste Sache, die wir heute gelernt haben?** Trage diese Dinge im Klassennotizbuch ein. **Viele Kids in eurem Alter wollen zu einem Verein oder einer Bande gehören. Alle von uns wollen akzeptiert sein. Aber Gott nimmt uns in Jesus an, er macht uns zu einem Teil seiner Familie und zu einem Teil seines Leibes, der Gemeinde, und wir haben alle Bedeutung für ihn.** Lies laut einige Punkte aus dem Klassennotizbuch, die die Studenten in der letzten Woche genannt haben und einige aus den ersten zwei Lektionen, ohne den Studenten zu sagen, aus welcher Lektion sie stammen. Fordere die Studenten auf, den Schlüsselvers oder das entsprechende Bibelstudium zu nennen, dass mit jeder Aussage, die du machst, verbunden ist.

Zeige den „Körper“ den die Studenten zusammen geklebt haben. **Hier ist der lächerliche Körper, den wir gemacht haben. Er bracht Hilfe! Als echte Glieder am Leib Christi benötigt auch jeder von uns Hilfe. Wir können Gott um diese Hilfe bitten und wissen, dass er uns hört!** Öffne das Klassennotizbuch im Bereich „Gebetsjournal“ . Freiwillige können Gebetsanliegen nennen oder Antworten zu Gebeten, die aufgeschrieben wurden, während du notierst. Nachdem die Studenten ihre Fürbitteanliegen genannt haben, fordere sie auf leise für die Person zu ihrer Linken zu beten, indem sie Gott bitten ihm oder ihr zu helfen eine Möglichkeit zu finden mit einbezogen zu sein oder ein besseres Mitglied im Leib Christi zu werden. **Dies ist das Ende der Einheit von der Art und Weise Gottes uns in Christus anzunehmen. Lasst uns Zeit nehmen uns an die Art und Weise zu erinnern, wie er uns annimmt und ihm zu danken dafür, dass er uns immer liebt ganz gleich, was auch geschieht.**

Möglichkeit: Bevor du die Stunde beendest fordere die Studenten auf mit dir laut den Abschnitt „Ich bin angenommen in Christus“ von „Wer bin ich in Christus“ zu lesen.

ÎN CHRISTUS BIN ICH SICHER

5. *Ein neuer Geist*

Lebensbotschaft: Gott hat seinen Heiligen Geist in mich hinein gegeben, damit ich mich nicht mehr fürchten muss.

1. Wir bereiten uns vor

ZIELE:

- verstehen, dass Gottes Geist in seinen Kindern wohnt;
- erkennen, dass der Heilige Geist mir die Zuversicht geben kann, dass ich so leben kann, wie Gott es möchte;
- Gott für seinen Heiligen Geist zu danken

SCHRIFTSTELLEN: Richter 6-7,22; Apostelgeschichte 2,1-4; Galater 5,22.23;
2.Timotheus 1,7

SCHLÜSSELVERS: 2. Timotheus 1,7

Vorbereitung für den Lehrer:

Von dem, was wir von Timotheus wissen, könnten wir annehmen, dass er nicht gerade die mutigste Person war; manche mögen ihn verachtet haben, weil er jung oder schüchtern war, jedenfalls im Vergleich zum Apostel Paulus. Nichts desto trotz, Gottes Geist befähigte ihn, die Aufgaben zu erfüllen, die Gott ihm gegeben hatte. Den selben Heiligen Geist hat Gott allen gegeben, die glauben – schüchtern oder mutig, zurückgezogen oder gesellig. Er kann uns befähigen ein Leben der Kraft, der Liebe und der Disziplin zu leben – das Wort Gottes zu verstehen und ihm zu folgen, zu beten, wie wir es tun sollten, Gemeinschaft zu haben mit anderen Christen und geführt zu werden in jedem Bereich unseres Lebens. Warum leben wir dann oft unser Leben so kraftlos, lieblos und undiszipliniert?

Genauso, wie wir uns entscheiden, Mitglieder der Familie Gottes zu werden, ist es auch eine Entscheidung, die Hilfe des Heiligen Geistes anzunehmen. Seine Hilfe ist für jeden Christen verfügbar, aber jeder muss sich entscheiden, sie anzunehmen: Zunächst dadurch, dass er ihn einlädt die völlige Kontrolle über jeden Bereich seines Lebens zu übernehmen und dann ihn zu bitten, ihn zu führen im völligen Gehorsam gegenüber dem, was Gott in seinem Wort gebietet. Dann müssen wir Ihm vertrauen alles zu tun, was er verheißen hat!

Kinder (und viele Erwachsene) denken, dass Gott nur Pastoren und geistlichen Leitern hilft, ein kraftvolles christliches Leben zu führen. Aber Kinder müssen sehen und hören, dass diese Art von Leben für jedes Kind Gottes zu haben ist. Wenn Kinder

(Nur zur internen Verwendung im Christlichen Zentrum d. Volksmission, Dillingen)

sehen, wie wir mit Situationen in einer Art und Weise umgehen, die zeigt, dass wir von Gottes Geist abhängig sind, ist das für sie viel klarer als wir es ihnen mit Worten sagen könnten. Wenn unser Leben unsere Worte demonstriert, werden die Kinder

beginnen, die wunderbare Gabe der Hilfe durch den Heiligen Geist zu verstehen. Gott möchte, dass jedes Seiner Kinder alles empfängt, was er zu geben hat!

2. Wir fangen an

Mehr Kraft für dich!

Material: Stücke von Abfallholz, Holzschrauben, Schraubenzieher, einen elektrischen oder batteriebetriebenen Schraubenzieher, große Bögen Papier, Uhr mit Sekundenzeiger, Stifte.

Vorbereitung: Bereite Holz, Schraubenzieher und Schrauben für jeweils 4-6 Studenten vor (du solltest nur einen elektrischen Schraubenzieher benötigen, da er so schnell arbeitet.)

Durchführung: **Wie viele von euch haben schon einmal mit einem Schraubenzieher gearbeitet? Mit einem elektrischen Schraubenzieher? Was habt ihr festgestellt, als ihr beide benutzt habt?** Studenten schrauben Schrauben in ein Holz mit einem Schraubenzieher und stoppen einander die Zeit, die sie dazu benötigen. Halte die Zeiten auf einem großen Bogen Papier fest. Wenn alle Studenten fertig sind frage: **Wie würdet ihr beschreiben wie es ist, einen Schraubenzieher zu verwenden?** Halte in einer Spalte auf dem großen Papier die Beschreibungen der Studenten fest (hart, er schmerzt in meiner Hand, etc.)

Die Studenten entfernen die Schrauben aus dem Holz. Als nächstes benützen sie einen elektrischen Schraubenzieher um die Schrauben hinein zu schrauben, während ein anderer Student die Zeit erfasst.

(Unterweise sorgfältig unerfahrene Studenten.) Fahre fort, bis alle den elektrischen Schraubenzieher benützt haben. Während die Studenten zuschauen und arbeiten frage: **Wie würdet ihr beschreiben wie es ist, einen elektrischen Schraubenzieher zu verwenden?** Füge neben der ersten Spalte eine weitere von Beschreibungen hinzu (leichter, schneller, etc.)

Welchen Unterschied hat die Kraft gemacht? Hat der Schraubenzieher eigene Kraft? Woher kommt seine Kraft? (Batterie, Akku, Elektrizität.) **Wenn wir in unserem Leben ein Problem haben, tun wir manches auf die schwere Art. Wir arbeiten und arbeiten daran ganz allein, ein bisschen ähnlich, wie wir einen Schraubenzieher verwenden. Aber heute werden wir über die Kraft sprechen, die der Heilige Geist uns gibt, um auf Gottes Art und Weise zu leben. Der Heilige Geist ist Gott. Er ist die persönliche wenn auch unsichtbare Kraft und Gegenwart Gottes in der Welt. Seine Kraft ist viel besser als einen batteriebetriebenen Schraubenzieher zu haben!**

Alternative Idee

Wenn kein elektrischer Schraubenzieher zur Verfügung steht, benütze einen Rührbesen oder Schaumschläger und vergleiche es mit einem elektrischen Mixer.

3. Wir betrachten Gottes Wort

Materialien: Bibeln, Beschreibungen von den „Wir kommen auf den Punkt“-Aktivitäten

Bibelstudium:

Was ist die härteste Aufgabe für dich? Was geschieht, wenn du nicht das richtige Werkzeug hast um sie zu erledigen? Wir werden jemand begegnen, der Schwierigkeiten hatte, selbst die einfachste Aufgabe zu erledigen und dies – und alles andere – änderte sich für ihn. Lasst uns Richter Kapitel 6 aufschlagen. (Studenten finden Richter 6 in ihren Bibeln. Während du das folgende Bibelstudium leitest, hilf den Studenten die Antworten in ihren Bibeln zu finden.)

Ein einfacher Israelit mit Namen Gideon tat seine alltägliche Arbeit – er drosch Weizen. Er stampfte das Getreide um es von den Hülsen zu lösen und warf es hoch, damit die leichteren Hüllen (genannt „Spreu“) weg geblasen wurde und die schwere Weizenkörner liegen blieben. Doch Gideon tat seine alltägliche Arbeit nicht in einer gewöhnlichen Weise. Normalerweise stampften Tiere auf einer flachen Dreschtenne. Aber Gideon besaß keine Tiere; er war nicht auf einem Dreschboden. Er war in einer Höhle, in der normalerweise Trauben gekeltert wurden. Das Dreschen war in einer Weinkelter nicht einfach, aber Gideon konnte sich so VERSTECKEN, während er arbeitete! **Weshalb denkst du, musste sich Gideon verstecken? Lies Richter 6,3.4.**

Jeder in Israel versteckte sich – und war hungrig! Die Ernten wurden immer wieder von den Midianitern, einem kriegerischen Volksstamm, vernichtet, der die Israeliten beständig angriff. Gideon hoffte, dass die Midianiter ihn nicht finden und seine Ernte stehlen würden. Aber EINER fand ihn.

Gideon schaute auf und sah, dass ein Fremder ihn beobachtet! „Der Herr ist mit dir, du starker Held!“ sagte der Fremde. *Starker Held? Er kann nicht mich meinen!* muss Gideon gedacht haben. „Schau her, sagte Gideon, wenn Gott mit uns ist, warum lässt er es dann zu, dass die Midianiter uns so fertig machen? Wir wissen, dass Gott uns in der Vergangenheit geholfen hat. Aber weshalb hilft er uns jetzt nicht?“ **Lies Richter 6,7-10 um heraus zu finden, weshalb.**

Der Fremde diskutierte nicht mit Gideon **Lasst uns Richter 6,14 lesen. Wer spricht da?** Der HERR sprach dort! Und er sagte Gideon, dass er gehen sollte, um in seiner Kraft Israel zu retten. **Wie denkt ihr, hat sich Gideon gefühlt dabei, dass er Israel einfach in seiner eigenen Kraft retten sollte?**

„Wie kann ich Israel retten?“ fragte Gideon. „Ich werde mit dir sein“, antwortete der Fremde. „Du wirst die Midianiter so leicht schlagen wie einen Mann.“ DER FREMDE war die Quelle der Kraft, die Gideon brauchte! Plötzlich erkannte Gideon: *Der Fremde ist Gott!*

„Bitte, sagte Gideon, würdest du mir beweisen, dass du der bist, der ich denke, dass du bist? Und warte hier, damit ich dir ein Opfer bringen kann!“ Der Fremde war einverstanden. Bald kehrte Gideon zurück mit Brote und Fleisch und einem Topf mit Brühe. Das gab er dem Fremden. **Was tat der Fremde mit dem Brot und dem Fleisch, so dass deutlich wurde, wer er war? Lies Richter 6,20.21.** Das vollge-

tränkte Brot und das Fleisch wurden völlig verbrannt! Nichts blieb übrig. Dann verschwand der Herr.

Zeit zu gehorchen

Nun war Gideon sich sehr sicher, dass niemand Gott sehen und am Leben bleiben konnte. Aber die Stimme Gottes sagte zu Gideon: „Fürchte dich nicht. Du wirst nicht sterben.“ Später am Abend hörte Gideon die Stimme Gottes erneut: „Vernichte die Götzen deines Vaters“, sagte Gott. „Nimm das Holz der Statuen, wenn du mir ein Opfer bringst.“

Nun, wenn Gideon gehorchte, würde die ganze Nachbarschaft in Aufruhr versetzt werden! Sie könnten ihn töten! Aber Gideon vertraute darauf, dass Gott mit ihm war. **Lies Richter 6,27 um heraus zu finden, wie er gehorchte.**

Als die Sonne aufging, sahen die Leute, dass ihre Götzen zerstört waren. Sie verloren keine Zeit um heraus zu finden, wer sie zerstört hatte! Sie gingen direkt zu Gideons Vater und forderten, dass er Gideon heraus geben sollte, damit sie ihn töten könnten.

Was sagte Gideons Vater! Lies Richter 6,31. Gideons Vater sagte, dass wenn Baal wirklich ein Gott wäre, er Gideon selber bestrafen könnte – ohne fremde Hilfe! Die Menge dachte, dass das ein guter Gedanke sei. Sie gaben Gideon sogar einen Spitznamen – Jerubbaal, was bedeutet: „Baal verteidige sich selbst“.

In der Zwischenzeit hatten sich die Midianiter mit anderen Mächten zusammen getan um die Israeliten besser angreifen zu können. **Was sagt Richter 6,34 über die Art der Hilfe, die Gideon empfing?** Er hatte Gott geglaubt. Er hatte Gott gehorcht, indem er die Götzen vernichtete. Gott hatte ihm Hilfe versprochen – und dann, sagt die Bibel, kam der Geist des HERRN auf Gideon. **Was tat Gideon als nächstes? Denkt ihr, dass er sich immer noch gefürchtet hat? Warum oder warum nicht?** Gottes Geist machte Gideon mutig! Er hatte neue Kraft! Er blies eine Trompete und sendete Botschafter um die Kämpfer zu sammeln. Er versteckte sich nicht länger! Und 32000 Mann kamen auf seinen Ruf hin.

Weil Gideon wirklich, WIRKLICH, sicher sein wollte, dass Gott mit ihm war, bat er Gott um weitere Beweise – zweimal. Und Gott antwortete ihm noch einmal! Dann sagte Gott zu Gideon: „Deine Armee ist zu groß. Mach sie kleiner.“ Gott wollte, dass die Israeliten wussten, dass ER es war, der für sie die Schlacht gewinnen würde. Wenn ihre Armee so groß war, würden sie denken, dass sie es in eigener Kraft gewonnen hätten. **Was denkt ihr, wie viele Männer nach drei unterschiedlichen Tests übrig blieben, um gegen die Midianiter zu kämpfen? Lest Richter 7,8.** Gideons Armee schrumpfte auf nur 300!

Das war die richtige Anzahl. Nun war es Gottes Zeit, sich zu bewegen! Gideon verteilte einige seltsame Waffen an seine Männer. **Lies Richter 7,16 um zu sehen, welche Waffen Gideon ihnen gab.** Gideon befahl seinen Männern ihn zu beobachten und zu tun, was er tat. In der Nacht schlichen sich 300 Männer an die Armee der

Midianiter heran. Was taten Gideon und seine Männer mit ihren seltsamen Waffen? Was riefen sie? Lies Richter 7,20 um es heraus zu finden.

In der ruhigen Dunkelheit wurden die midianitischen Soldaten aufgerüttelt durch den Schall von 300 Trompeten, das Zerschlagen von 300 Krügen und sie wurden in Panik

versetzt durch 300 Fackeln, die sie einkreisten. Sie wurden verwirrt durch den Lärm, die Lichter und Schatten und begannen EINANDER anzugreifen! Gideons Armee gewann – allein durch die Hilfe Gottes!

Schluss

(Zeige die Listen von den Anfangsaktivitäten.) **Welche von diesen Worten könnte Gideon verwendet haben, um seine Situation zu beschreiben am Anfang der Geschichte? Am Ende der Geschichte?**

Sowohl das Alte als auch das Neue Testament lehren über den Heiligen Geist. Doch im Alten Testament gab Gottes Geist einer Person nur für eine bestimmte Zeit die Kraft und nur für eine bestimmte Aufgabe. Das änderte sich im Neuen Testament. Als Jesus auf der Erde lebte, war der Heilige Geist völlig gegenwärtig in ihm. Dann kam der Heilige Geist zu den Jüngern, so wie Jesus es verheißen hatte. Lasst uns Apostelgeschichte 2,1-4 lesen. Seit dieser Zeit steht die Gegenwart und Kraft des Heiligen Geistes für jedes Kind Gottes zur Verfügung! Was sind einige Dinge, bei denen uns der Geist Gottes hilft? Lies 2. Timotheus 1,7. Timotheus war ein jung und vermutlich auch ein wenig furchtsam bei der Leitung der Gemeinde, die er als Pastor führte. Aber Paulus sagte Timotheus, dass Gott uns nicht einen Geist der Schüchternheit und Furcht gibt, sondern sein Geist gibt uns Liebe, Freude, Frieden und alle möglichen guten Dinge, die wir benötigen. Gott nimmt uns nicht an als seine Kinder und lässt uns dann allein. Er gibt seinen Geist in jedes Mitglied seiner Familie um uns sicher in Christus zu bewahren und er gibt uns die Kraft, zuversichtliche Gewinner zu sein, voll der guten Dinge, die von Gott kommen. So hat Gott unser Wachstum in ihm geplant hat.

4. Wir kommen auf den Punkt

Die Bibel sagt uns, dass die Kraft des Heiligen Geistes gegenwärtig und verfügbar für uns ist, wenn wir Gottes Kinder werden. Wenn wir Gott vertrauen und ihm gehorchen, gibt er uns die Kraft durch seinen Heiligen Geist, damit wir leben können, wie er es möchte. Doch wenn wir sündigen, ist die Kraft des Heiligen Geistes blockiert; es ist wie bei einem elektrischen Schraubenzieher, bei dem man den Strom ausschaltet. Wenn wir sündigen, müssen wir deshalb umgehend unsere Sünde bekennen und Gottes Vergebung empfangen. So bleibt die Kraft des Heiligen Geistes in uns am Wirken und hilft uns, Jesus ähnlicher zu werden.

Gebrauche diese Fragen, um die Studenten zu den Aktivitäten

„Auf den Punkt kommen“ zu führen:

- Was musste Gideon niederreißen, bevor Gott ihm half die feindliche Armee zu schlagen? Weshalb war das so entscheidend?
- Auf welche Arten hilft uns der Heilige Geist? Wie denkt ihr kann er uns helfen, wenn wir unsere Bibeln lesen? Wenn wir anderen Menschen von Jesus erzählen? Wenn wir beten?

(Nur zur internen Verwendung im Christlichen Zentrum d. Volksmission, Dillingen)

- Was würde jemand in eurem Alter antworten auf die Frage, was die schwierigste Sache am Christsein ist? Warum?
- Gibt es etwas, wobei du dir die Hilfe des Heiligen Geistes wünschst? Glaubst du, dass es etwas ist, was Gott von dir möchte? Warum oder warum nicht?
- Was denkst du kann die Kraft von Gottes Geist im Leben einer Person, die Mitglied der Familie Gottes ist blockieren? Was kann ein Kind Gottes dagegen tun?

Diskussion

Power Match

Materialien: Bibeln, Diskussionsfragen (siehe oben), große Bögen Papier, Stifte, Bastelpapier in kräftig leuchtenden Farben, flache Knöpfe für jeden Studenten.

Vorbereitung: Teile das Bastelpapier in 12 Quadrate und schreibe auf jedes Quadrat jeweils eine der folgenden Bibelstellen: Johannes 14,26; Johannes 16,12.13A; Apostelgeschichte 1,8; Römer 5,5; Römer 8,6.9A; Römer 8,26; 1. Korinther 3,16; 2. Korinther 1,21.22; Galater 3,3; Galater 5,22.23; Epheser 3,16; 2. Timotheus 1,7. Befestige das Papier in der Mitte des tisches. (Siehe Skizze.)

Vorgehensweise: Nenne einige Situationen von denen du denkst, dass sie für ein Kind in deinem Alter sagen würde, dass sie beängstigend oder schwierig sind. Die Studenten überlegen Situationen und schreiben sie auf ein großes Stück Papier. Nachdem die Situationen aufgeschrieben sind, sage: Wir werden jetzt einige Verse über den heiligen Geist aus der Bibel heraus suchen. Dann werden wir versuchen, die Schwierigkeiten in jeder Situation mit den Versen in Verbindung zu bringen, die uns zeigen, wie Gottes Geist uns hilft. Verteile die Knöpfe. Jeder Student kommt an die Reihe um seinen oder ihren Knopf auf ein Quadrat zu schnippen und dann den entsprechenden Vers zu suchen.

Wenn alle Verse gefunden worden sind, lesen die Studenten die Verse laut reihum. Wenn du deinen Vers laut gelesen hast, rufe laut: „Power Match!“ Auf das Zeichen des Studenten schauen alle auf die aufgeschriebenen Situationen; Freiwillige sagen, welche Schwierigkeiten oder Situationen am besten von der Information des Verses beantwortet wurden.

In Gruppen mit weniger als 12 Studenten schnippen Freiwillige die Knöpfe bis alle Verse gefunden worden sind. Stelle ein paar Diskussionsfragen um das Gespräch zu erweitern.

Tipp zur Disziplin

Wir sprechen über die Kraft des Heiligen Geistes uns Liebe zu gebe; wie auch immer, Kinder in diesem Alter können „unseren Knopf drücken“ und wir bekommen eine weniger als liebevolle Antwort! Bete oft für deine Studenten, besonders für die, die du als schwierig empfindest. Erwarte, dass Gott dir Liebe gibt und kreative Lösungen. Nimm bei jeder Einheit einen schwierigen Studenten heraus und lass ihn etwas gutes tun. Erkenne an, was du gesehen hast und danke ihm oder ihr in einer ruhigen Art. (Überschwängliches Lob könnte ihm oder ihr peinlich sein.) Sorge dafür, dass jeder Student während der Einheit eine positive Bemerkung zu hören bekommt. Solche Dinge zeigen etwas von der Kraft des Heiligen Geistes. Was wir tun lehrt stärker als was wir sagen!

Aktivität

Folge dem Führer

Material: Diskussionsfragen (Seite...), Klebeband, einen Schal oder ein 60cm langes Stück Stoff und eine Augenbinde für jedes Studentenpaar; auch möglich - Kreide

Vorbereitung: Markiere mit dem Klebeband einen Kreis von mindestens 6 Fuß (1,8m.) auf dem Boden (In einer großen Gruppe mache mehrere Kreise; spiele in Gruppen von 6-8 Personen) Weitere Möglichkeit: Um diese Aktivität auch draußen machen zu können, nimm ein Stück Kreide und mache einen Kreis damit auf dem Pflaster.

Ablauf: Eine Art, wie der Heilige Geist uns mit seiner Kraft hilft, ist die Art, wie er uns führt. Wir werden jetzt ein Spiel machen, das uns hilft mehr davon zu verstehen was es heißt, geführt zu werden oder einem Führer zu vertrauen.

Die Studenten zählen ab, um Paare zu bilden. Einer ist der „Führer“, der andere der „Geführte“ für die Runde. Jeder Geführte und Führer stehen Seite an Seite und sind mit einem Schal, einer am rechten und der andere am linken Handgelenk, locker verbunden. (Siehe Skizze.) Der Geführte hat die Augen verbunden. (Bitte einen Studenten die Paare nach der Zeit wieder los zu binden.)

Auf dein Signal hin, gehen die Studenten um den aufgeklebten Kreis. Nachdem alle Paare für einige Zeit den Kreis abgelaufen sind, bitte sie zu erstarren und die Handgelenke los zu binden. Gib ein Signal, wieder aus der Starre heraus zukommen. Jetzt kann der Führer Richtungen angeben, aber er darf den Geführten nicht berühren; der Geführte behält seine Augenbinde auf und versucht den Kreis für eine weitere Weile entlang zu gehen. Dann gib den Geführten einige Sekunden um den Kreis ohne irgendwelche Hinweise weiter abzulaufen. Dann lass die Paare erstarren und ihre Augenbinden abnehmen.

Spieler eine weitere Runde mit vertauschten Rollen. Bitte die Studenten nach dem Spiel zu vergleichen, wie es war, von jemand geführt zu werden, nur Richtungshinweise zu hören oder den Kreis allein entlang zu gehen. Wie gut denkt ihr, ist es euch gelungen als ihr allein gegangen seid? Seid ihr den Kreis so genau entlang gelaufen, wie erwartet? Was dachtet ihr, als ihr jemand angestoßen habt? Was hast du gedacht, als du die Augenbinde abgenommen und gesehen hast, wie weit du entfernt warst? In unserem Leben bleiben wir eng an Gott, indem wir sein Wort lesen, zu ihm beten und ihm gehorchen so wie Gideon es tat. Dann sind wir besser in der Lage unserem Führer, dem Heiligen Geist, zu vertrauen. Er leitet uns zu tun, was Gott von uns möchte, indem er uns hilft zu verstehen, wenn wir Gottes Wort lesen und beten. Gebrauche die Diskussionsfragen um das Gespräch zu erweitern nach den gegebenen Antworten.

Wir kommen zum Schluss

Material: Klassennotizbuch, Stift, Fragen zu Diskussion (Seite). Möglich – Eine Kopie von „Wer bin ich in Christus“ für jeden Studenten (siehe Seite 93)

Lade die Studenten ein zuzuhören während du laut die Diskussionsfragen liest, die noch nicht entsprechend angesprochen wurden. Freiwillige geben die Antworten und die Studenten diskutieren andere Dinge, die mit dieser Lektion in Verbindung stehen. Dann frage: **Was war heute die wichtigste Sache, die ihr gelernt habt?**

(Nur zur internen Verwendung im Christlichen Zentrum d. Volksmission, Dillingen)

Schreibe die Ideen und Kommentare der Studenten in das Klassennotizbuch. Lies laut die Notizen der letzten Einheit und hilf den Studenten, sich zu erinnern an das, was sie gelernt haben. **Was tun Leute, die ein neues Baby bekommen haben? Wenn wir neue Babys in der Familie Gottes werden, lässt Gott uns nicht allein und für uns selbst sorgen und uns selbst schützen. Er gibt uns seinen Geist um uns zu trösten, zu führen und uns sicher in Christus zu bewahren!**

Möglich: Bevor du mit Gebet abschließt, lade die Studenten ein, den Abschnitt „Ich bin sicher“ aus „Wer bin ich in Christus“ laut zu lesen.

Gehe dann zum Abschnitt im Gebetsjournal und notiere die Gebetsanliegen und Antworten, die die Studenten haben. Bete zum Schluss die Gebetsanliegen durch und nimm dir eine Zeit für "Popcorn-Gebet". Bitte die Studenten Gebete mit nur einem Satz zu beten, indem sie Gott danken für die Möglichkeiten, wie der Heilige Geist ihnen helfen kann und Gottes Geist um Hilfe zu bitten, dass zu tun, was Gott von ihnen in dieser Woche möchte.

ÎN CHRISTUS BIN ICH SICHER

6. IN GOTTES AUGEN

Lebensbotschaft: Gott verurteilt mich nicht, weil Jesus bereits den Preis für meine Sünde bezahlt hat.

1. Wir bereiten uns vor

ZIELE:

- zu wissen, dass Gottes Vergebung durch das Opfer Jesu und die Tatsache, dass ich ein Kind Gottes bin, bedeutet, dass ich nicht verurteilt bin;
- sicher zu sein, dass Gottes Liebe zu mir nicht davon abhängt, was ich tue, sondern davon, wer Gott ist
- Gott für seine Liebe zu danken

SCHRIFTSTELLEN: Römer 5,8; Apostelgeschichte 9,1-22; Epheser 2,4-7;
Philipper 3,4-9

SCHLÜSSELVERS: Römer 8,1

Vorbereitung für den Lehrer:

Nicht immer verstehen wir solche theologischen Konzepte wie unser Stehen vor Gott als gerechtfertigt in Jesus Christus. Aber wie dem auch sei, bevor wir nicht die erstaunlichen Auswirkungen unsres neuen Lebens in der Gerechtigkeit vor Gott erkennen, kann es sein, das wir zurückschrecken bei der Erwartung von Gottes Zorn. Statt Gott zu fürchten in einer Weise, dass wir ihn respektieren für das, wer er ist, können wir uns selbst dabei entdecken, wie wir in einer unheiligen Furcht, dem Gefühl des Verurteilt- und Schuldigseins leben.

Die Bibel stellt uns mit Adam gleich, der ersten Person, die versagt hat und uns alle dadurch zu Versagern machte (Römer 5,12). Aber laut der Bibel sind wir wenn wir Gottes Kinder sind, nicht länger „in Adam“, sondern „in Christus“. In Christus sieht uns der Vater als gerechtfertigt und nicht als verurteilt, weil Jesus, der „zweite Adam“ nicht versagt hat. Er war in der Lage den Preis für unsere Sünde zu bezahlen. Jetzt werden wir mit Jesus gleich gestellt, nicht mehr mit Adam. In seinem Wort sagt uns Gott nicht nur, das er uns vergibt, wenn wir umkehren/Buße tun und zu seiner Familie gehören, er erklärt uns auch für alle Ewigkeit als gerechtfertigt und versöhnt mit sich selbst – ganz gleich, wie wir uns fühlen.

Weshalb fühlen wir uns dann noch immer verurteilt? Wenn wir nicht erkennen, wer wir sind, hören wir auf den Feind; er liebt es uns zu sagen, dass wir schuldig sind!

(Nur zur internen Verwendung im Christlichen Zentrum d. Volksmission, Dillingen)

Wir mögen uns als „schlechte“ Menschen empfinden statt als Kinder Gottes, die Schuld bekennen müssen und denen dann vergeben wird. Das kann schnell zu einer Denkweise von Verdrängung anstatt von Zugabe der Schuld führen: *Gott wird mir DIESES nicht vergeben; wenn ich von ihm fern bleibe ist es möglich, dass er meine Sünde nicht bemerkt.* Aber Gott hat verkündigt, dass da *keine* Verurteilung ist für die, die in Christus sind. Statt das wir unter der Last der Schuld, die er bereits bezahlt hat

leben, möchte Gott, dass wir das Leben in Christus genießen und anderen helfen, dasselbe zu tun. Die Zielsetzung dieser Lektion ist, unsere Gefühle in Einklang mit dem Wort Gottes zu bringen!

2. Wir fangen an

Punkte sammeln

Material: Sechs große Blatt Papier, Klebeband, Stifte

Vorbereitung: Klebe sechs große Blatt Papier an die Wände oder auf die Tische verteilt im Raum. Schreibe auf jedes Blatt eine der folgenden Aufgaben: „Bete eine Viertelstunde“, „Räume deinem jüngeren Bruder das Zimmer auf ohne darum gebeten zu werden“, „Hilf, den Parkplatz der Gemeinde zu säubern“, „Gib jede Woche der Gemeinde einen Teil deines Taschengeldes“, „Sei in der Schule aufmerksam, auch wenn der Lehrer langweilig ist“, „Hilf drei älteren Frauen über die Straße“. Mache unter jede Aufgabe einen Strich um das Blatt zu teilen und füge Einteilungen hinzu wie auf der Zeichnung gezeigt. (einige, die Hälfte, fast jeder, viele...)

Durchführung: Wenn die Studenten den Raum betreten bitte sie, im Raum umher zu gehen und die Aufgaben auf den Blättern zu lesen. Die Studenten lesen es und schätzen bei jeder Aufgabe, wie viele Menschen wohl meinen könnten, dass sie mit dieser Aktion Gottes Liebe verdienen können. Jeder Student schreibt die Anfangsbuchstaben seines Namens bei dem Wort, was er oder sie geschätzt hat. Wenn alle Studenten fertig sind, bitte sie, sich zu dem Blatt mit der Aufgabe zu stellen mit der die meisten Menschen meinen könnten, Gottes Liebe am besten verdienen zu können. Sprich mit ihnen über die Einschätzung bei jeder Aufgabe. Manchmal denken wir, wenn wir nur hart genug arbeiten oder genügend gute Dinge tun, dass wir jemand dadurch dazu bringen können uns zu lieben. Was denkst du ist die beste Möglichkeit Gott dazu zu bringen uns zu lieben? Warum? Heute werden wir über jemand sprechen, der versucht hat, Gottes Liebe zu verdienen.

3. Wir betrachten Gottes Wort

Materialien: Bibeln

BIBELSTUDIUM

Wir haben darüber gesprochen, wie Menschen sich vorstellen könnten, wie sie Gottes Liebe verdienen können. (Beziehe dich auf die Punkte von „Wir fangen an“.) **In Apostelgeschichte 9 begegnen wir jemanden, der sich sehr angestrengt hat, um Gottes Liebe zu verdienen – oder wenigstens seine Anerkennung.** (Studenten finden Apostelgeschichte 9 in ihren Bibeln. Während du das folgende Studium leitest, hilf den Studenten die Antworten in ihren Bibeln zu finden.)

(Nur zur internen Verwendung im Christlichen Zentrum d. Volksmission, Dillingen)

(Bemerkung: Wenn die Studenten die Geschichte schon gut kennen, bitte Freiwillige, die Handlung zu erzählen, und ergänze es mit den folgenden Studieninformationen.) Gottes Sohn Jesus wurde als Baby an einem kleinen Ort in Israel geboren. Er wurde erwachsen und lebte dann als Zimmermann. Doch Jesus war nicht wie jeder andere. Er lebte sein ganzes Leben ohne Sünde! Jesus war der Messias, den Gott versprochen hatte zu senden. Er kam, um die Bestrafung der Sünde für die Menschen auf sich zu nehmen. Die Menschen in Israel hatten den Messias erwartet als einen, der

kommen würde, um Israel zu einer mächtigen Nation zu machen. Doch das war nicht der Grund, weshalb Jesus gekommen war. Und nachdem Jesus drei Jahre lang gelehrt hatte, fürchteten sich die religiösen Leiter, dass Jesus alle Liebe und Loyalität der Menschen erhalten würde, was ihre eigene Macht und Autorität vermindert hätte. Deshalb sperrten sie Jesus ein. Sie stellten eine falsche Anklage auf und brachten Jesus zu den Römern, damit er am Kreuz getötet werden sollte. Obwohl Jesus sie mit Leichtigkeit hätte stoppen können, tat er es nicht. Er ließ sie ihn verspotten, quälen und ihn töten. Jesus starb am Kreuz für die Bestrafung unserer Sünden. Das war der größte Beweis seiner Liebe: Er war bereit zu leiden und zu sterben, damit wir in der Lage sein würden, Mitglieder der Familie Gottes zu werden! So sehr hat er uns geliebt!

Aber Jesus blieb nicht im Tod. Nach drei Tagen erstand er von den Toten wieder auf. Und er lebt! Nachdem Jesus von den Toten auferstanden und in den Himmel gegangen war, wurden viele, viele Menschen seine Nachfolger. Aber Jesus zu folgen wurde bald sehr schwierig! **Lies Apostelgeschichte 9,1 um heraus zu finden weshalb.** Saulus war ein Jude, der in Jerusalem lebte. Er war aufgewachsen in einer Familie, die den Gesetzen des Judentums gehorchte. Sogar über Gottes Gesetze in der Bibel hinaus, hatte Saulus auch immer den jüdischen Gesetzen gehorcht. Er wuchs mit dem Studium der Heiligen Schriften und anderen jüdischen Büchern auf unter der Anleitung berühmter Lehrer. Er gehörte zu einer sehr strengen religiösen Gruppe, den Pharisäern, die sicher stellten, dass jeden Gesetz des Judentums gehorcht wurde. Sie waren sich sicher, dass alle diese Gesetze zu halten bedeutete, dass Gott sie lieben und anerkennen würde! Saul lernte in seinen Studien, dass Gott versprochen hatte, einen Messias zu senden.

Eines Tages hörte Saulus, wie die Leute sagten, dass Gott sein Versprechen gehalten hatte und dass Jesus von Nazareth der verheißene Messias war. Aber Saulus glaubte das nicht! *Wenn Jesus der Messias ist, mag Saulus gedacht haben, weshalb ließ er sich von den Römern töten?* Ganz klar, wenn Jesus NICHT der verheißene Messias war, dann IRRTEN sich die Nachfolger Jesu. Sie mussten davon ABGEGHALTEN werden Leute dazu zu verführen, einer Lüge zu glauben!

So machte es Saulus zu seiner Aufgabe, die Menschen, die Nachfolger Jesu waren zu finden und einzusperren. (freiwillig: Freiwillige lesen Apostelgeschichte 26,9-11 um heraus zu finden, was Saulus nach seinen eigenen Worten noch tat.) Er bat sogar die jüdischen Leiter ihm die Autorität zu geben auch in anderen Städten die Nachfolger Jesu einsperren lassen zu können. Saulus war fleißig – und sicher, dass er Gott mit seiner Arbeit beeindruckte! Er reist, um die Nachfolger Jesu fest zu nehmen.

Damaskus war eine große Stadt, in die einige Nachfolger Jesu gezogen waren. Es dauerte nicht lange, bis sich die gute Nachricht von Jesus dort verbreitete. Die Gemeinde in Damaskus wuchs und WUCHS! Saulus muss wütend geworden sein, als er von den Gläubigen in Damaskus hörte. Ihr müsst wissen, dass Damaskus eine bedeutende Stadt auf der Handelsroute war. Händler und Reisende aus der ganzen

(Nur zur internen Verwendung im Christlichen Zentrum d. Volksmission, Dillingen)

Welt kamen durch Damaskus. *Es mag sein, dass Saulus gedacht hat, wenn diese Art von Jesus so in Damaskus wächst, dann wird es nicht mehr auf zu halten sein!*

Deshalb reiste Saulus mit seinen Helfern nach Damaskus um die Gläubigen dort einzusperren. Sie reisten fast eine ganze Woche. **Was geschah kurz vor der Stadt?**

Lies Apostelgeschichte 9,3-7.

Dann war das Licht verschwunden. Die Stimme sprach nicht mehr. Die Straße nach Damaskus sah wieder aus wie an jedem anderen Tag Doch ALLES hatte sich für

Saulus verändert! Saulus stand auf, öffnete seine Augen, doch er war BLIND! Saulus Diener halfen ihm zu dem Haus, in dem er übernachten sollte. Drei ganze Tage aß oder trank Saulus nichts. Doch er betete!

In der Zwischenzeit sprach Gott in einer Vision, oder einem besondern Traum, in einem anderen Haus in Damaskus zu einen Nachfolger Jesu. **Wer war dieser Nachfolger Jesu? Lies Apostelgeschichte 9,10-12 um es heraus zu finden.**

Ananias war erstaunt! „Herr, rief er, Saulus ist der Feind aller, die an dich glauben. Ich habe gehört, dass er her gekommen ist, um Nachfolger Jesu ein zu sperren!“

„Geh hin! Es geht alles in Ordnung!“ antwortete der Herr. **Lies Apostelgeschichte 9,15 um heraus zu finden, wofür Gott Saulus erwählt hatte.**

Ananias muss sehr überrascht gewesen sein, als er hörte, wie Gott Saulus, diesen furchtbaren Verfolger, gebrauchen würde! Doch schon bald klopfte Ananias an die Tür des Hauses, in dem Saulus übernachtete.

„Saulus“, sagte Ananias, „Jesus, der dir auf dem Weg erschienen ist, hat mich hier her gesandt, damit du wieder sehen kannst und erfüllt wirst mit dem Heiligen Geist.“

Als Ananias seine Hände auf Saulus legte, fiel etwas wie Fischschuppen von den Augen des Saulus. Plötzlich konnte er sehen! Und auch Ananias konnte etwas sehen. Jetzt verstand er, dass Saulus nicht länger sein Feind war. Gott hatte Saulus VERÄNDERT! Um zu zeigen, dass er jetzt an Jesus, den Messias, glaubte, ließ Saulus sich taufen.

Nachrichten von Saulus verbreiteten sich wie ein Lauffeuer in Damaskus! Statt Christen ein sperren zu lassen, verbrachte Saulus seine Zeit nun damit in der ganzen Stadt zu predigen – zu predigen, dass Jesus Gottes Sohn ist. Jeder, der Saulus predigen hörte, war erstaunt. Dieser Mann hatte so hart für Gottes Anerkennung gearbeitet indem er die Nachfolger Jesu verfolgte! Er hatte alles gegeben um die Jesusgläubigen zum Schweigen zu bringen – und nun erzählte er jedem, dass Jesus der Messias ist, Gottes Sohn!

Einige Zeit später änderte Saulus seinen Namen. Er begann den Namen Paulus zu verwenden, einen römischen Namen. Nach all dem hatte Gott ihn als Missionar zu den Nationen, oder den nichtjüdischen Völkern gesendet, was auch die Römer mit einschloss. Und Paulus ist der Name mit dem wir ihn heute kennen!

Schluss

Saulus hatte sein bestes versucht alles richtig zu machen, so dass Gott ihn lieben würde. Seid er ein Baby war hatte er alles getan, was er wusste um Gott zu gehorchen und ein guter Jude zu sein! (siehe Philipper 3,4-9.) Doch Saulus fand heraus, dass Gott ihn IMMER geliebt hatte, auch als er am schlimmsten war. In Römer 5,8 sehen wir, was Paulus selbst über Gottes Liebe geschrieben hat. Was sagt Paulus in Epheser 2,4-7 (ein weiterer Brief, den Paulus geschrieben hat) hat Gott für die Menschen getan, die an Jesus glauben? Was denkt ihr bedeutet es, dass wir Sitz haben in der Himmelswelt? Von Gottes Seite aus ist es so, dass wenn wir Teil seiner Familie sind, es schon so ist, dass wir mit Jesus im Himmel sind! Er sieht uns als „gerechtfertigt“ – bereits vergeben und vollständig in Jesus. Eine Möglichkeit sich an das

(Nur zur internen Verwendung im Christlichen Zentrum d. Volksmission, Dillingen)

Wort „gerechtfertigt“ zu erinnern, ist sich zu erinnern, dass Gott mich so sieht „als ob“ ich nie gesündigt hätte! Deshalb sagt uns Gottes Wort, dass Gott uns nicht verurteilt oder uns richtet und uns sagt, dass wir von ihm für immer fort geschickt werden müssen um für unsre Sünde zu bezahlen. Statt dessen ist Jesus bereits für uns gestorben. Gottes Liebe zu jedem von uns hängt nicht davon ab, was wir getan haben oder tun werden, sondern davon, wer Gott ist und was Jesus getan hat! Wenn wir

Glieder der Familie Gottes sind, haben wir Vergebung und sind angenommen und sicher in Jesus.

4. Wir kommen auf den Punkt

Was sagt uns die Bibel darüber, wer Gott ist? Lasst uns 1. Johannes 4,16 lesen um es heraus zu finden

Gott liebt uns, weil Er Liebe ist. Wir müssen uns Seine Liebe nicht verdienen. Wenn wir an Christus als unseren Erretter oder unseren Erlöser von Sünde glauben, dann gehören wir zu Seiner Familie. Und er sagt uns, dass uns vergeben wurde! Wir müssen uns nicht länger schuldig oder schlecht zu fühlen, denn vor Gott ist alle unsere Sünde erledigt! Aus Gottes Sicht sind wir gerechtfertigt und gereinigt durch Jesus. Auch wenn wir noch Dinge falsch machen und sündigen, sind wir Teil seiner Familie, der vergeben wurde. Deshalb bekennen wir unsere Sünde und empfangen Seine Vergebung wann immer wir sündigen weil wir dieses enge Familienband mit Ihm erhalten wollen.

Wenn du noch nicht sicher bist und fest gemacht hast, dass du zu Gottes Familie gehörst, dann ist dies ein guter Tag, um mehr darüber zu sprechen. Bitte bleib nach der gemeinsamen Zeit zurück so dass wir miteinander reden können oder einen anderen Zeitpunkt festlegen um zu reden. (Näheres dazu auf Seite 95 „Wie führe ich einen Studenten zu Christus“.)

Gebrauche diese Fragen, um die Studenten zu den Aktivitäten „Auf den Punkt kommen“ zu führen:

- **Nenne einige Dinge, die Menschen tun, um Gott sie dazu zu bringen, dass er sie liebt**
- **Was meinst du: Weshalb ist Jesus gestorben? Warum sagt Jesus, dass uns vergeben ist, wenn wir Teil der Familie Gottes sind?**
- **Wie würdest du einer anderen Person erklären, was es bedeutet gerechtfertigt zu sein?**
- **Was sagt Gott, wie du über dich denken solltest, wenn du ein Kind Gottes bist?**
- **Sagt Gott, dass du eine schlechte Person bist, wenn du etwas falsch gemacht hast? Warum oder warum nicht?**
- **Wie könntest du jemand erzählen davon, wie Gott seine Liebe zu uns gezeigt hat?**
- **Wie kann eine Person in deinem Alter Gott zeigen, dass er oder sie dankbar ist für seine Liebe? Wird das Gott dazu führen, dich mehr zu lieben?**

- **Beschreibe, was den Unterschied ausmacht davon, dass du in einer Weise handelst, die Gott gefällt, weil du ihn liebst und einer Art zu handeln, mit der du versuchst ihn dazu zu bringen, dich zu lieben?**

Diskussion

Scheine auf mich

Materialien: Bibeln, Diskussionsfragen (siehe oben), Taschenlampe

Durchführung: Wenn möglich, verdunkle den Raum. **Wir haben über das helle Licht gesprochen, dass Paulus angehalten hat. Jetzt werden wir ein kleines Licht auf dich richten!** Lege eine brennende Taschenlampe mitten auf den Tisch. Drehe die Lampe vorsichtig. Wenn das Licht anhält beantwortet die Person, auf die das Licht scheint eine Diskussionsfrage oder eine der folgenden Fragen:

- **Mit welchem anderen Wort können wir sagen, was das Wort „gerechtfertigt“ bedeutet? Was geschieht, wenn wir gerechtfertigt sind?** Lies Römer 8,1 um es heraus zu finden.
- **Was sagt die Bibel, was wir haben, wenn wir gerechtfertigt sind?** Lies Römer 5,1 um das heraus zu finden.
- **Wenn eine Person „in Christus“ ein Glied der Familie Gottes ist, was sagt dann die Bibel über ihn oder sie?** Lies 2. Korinther 5,17 um das heraus zu finden
- **Was sagt Gott über ein Glied seiner Familie, dass sündigt?** Lies 1. Johannes 1,9 um das heraus zu finden.

Lehrtipp

Es gibt zwei Arten von Fragen, die bei dieser Aktivität angeboten werden, so dass der Student, der mit den Diskussionsfragen mehr Schwierigkeiten, hat eine erfolgreiche Erfahrung machen kann, wenn er Schriftstellen nachschauen kann um die Antwort zu finden. Denkfähigkeiten sind in diesem Alter sehr unterschiedlich; jeder Student sollte sich kompetent und fähig fühlen auf seinem oder Ihrem Stand teil zu nehmen.

Keativität

Gebetspartner

Material: Bibeln, Diskussionsfragen (vorhergehende Seite), eine Auswahl von Materialien (Papier oder Steine zum dekorieren, Stifte, Farben und Pinsel, Scheren, Klebstoff, Tacker, kleine dekorative Teile, etc.), Zeitungen oder Plastiktischdecken.

Vorbereitung: Decke den Tisch ab mit Zeitungen oder einer Tischdecke; lege die Materialien aus.

Durchführung: Was ist gut daran, ein Kind Gottes zu werden? (Wir müssen nicht versuchen, seine Liebe zu verdienen. Er nimmt uns an als sein Eigentum. Jesus bezahlte den Preis für alle unsere Sünden. Gott sagt, dass wir gerechtfertigt sind, etc.) **Wir haben viele Gründe, Gott zu danken! Auf welche Art und Weise könnten Menschen Gott danken?** (Gebet, Lieder, Bilder, etc.) **Heute wird jeder von euch etwas machen, was euch hilft sich daran zu erinnern, Gott zu danken für seine Liebe. Es könnte ein Bild sein, ein Symbol oder etwas anderes, was du in die**

nem Zimmer aufstellen kannst, dass dir hilft dich zu erinnern, dass du Gott dankst. Du kannst Worte drauf schreiben, wenn du das magst, aber es müssen keine Worte erscheinen. Du kannst (zeichnen, malen, schneiden, tackern, etc.) **um es zu gestalten.** Die Studenten machen und dekorieren ein Teil, dass als Gebets-erinnerung dient.

Lehrtipp

Manchmal ist es schwer für uns zu verstehen, dass Gott, auch wenn er unser Gebet nicht in der Weise beantwortet, die wir für die beste halten, Gott sie in einer Art beantwortet, die ER für das beste hält. **Wenn du deine Eltern um ein bestimmtes nagelneues Fahrrad zum Geburtstag bitten würdest, aber dir deine Eltern statt dessen ein gebrauchtes schenken würden, hätten sie deiner Bitte dann entsprochen? Warum oder warum nicht? Warum könnten deine Eltern dir ein gebrauchtes Fahrrad geschenkt haben?** Während wir die Fragen der Studenten über Gebet beantworten, ist es in Ordnung zu sagen, dass wir nicht immer beantworten können, weshalb Gott unser Gebet in einer bestimmten Weise beantwortet. Erwähne die Studenten daran, dass wir uns einer Sache sicher sein können: Gott liebt uns und er sorgt für uns in allen Umständen unseres Lebens.

Tipp für die Altersgruppe

Erwarte nicht, dass jeder Student dir begeistert sein Kunstwerk zeigt. Für viele Kinder in diesem Alter ist der künstlerische Ausdruck (ganz gleich, wie zeitlich unbegrenzt) ein Wagnis. Viele Kids haben es erlebt, wie ihr Kunstwerk belächelt wurde, was jeden Wunsch zur Kreativität effektiv erstickt hat. Mache deutlich, dass es bei diesem Projekt nichts gibt, was man falsch machen kann und dass die Arbeit jeder Person wertvoll ist. Wenn die Kids spüren, dass diese Klasse ein sicherer Ort ist, um sich selber auszu-drücken (in Kunst oder Worten), nimmt die Teilnahme zu.

Wir kommen zum Schluss

Material: Klassennotizbuch, Stift, Diskussionsfragen (Seite..) Freiwillig – Eine Kopie von „Wer bin ich in Christus“ für jeden Studenten (siehe Seite...)

Bitte die Studenten zu hören während du noch die Diskussionsfragen liest, die noch nicht genannt wurde. Bitte Freiwillige, die Antworten zu geben und bitte sie andere Dinge zu diskutieren, in dem Zusammenhang, was es bedeutet ein Mitglied der Familie Gottes zu sein, dem vergeben worden ist. Nimm einen Moment um den heutigen Schlüsselvers zu wiederholen. Römer 8,1. „Also gibt es jetzt keine Verurteilung mehr für die, welche in Christus Jesus sind.“ Wir sind sich in Jesus, weil er uns nie verurteilen wird. Er hat bereits den Preis für unsere Sünde bezahlt und hält uns für kostbar. Andere Menschen mögen nicht denken, dass wir wichtig sind, aber Gott

(Nur zur internen Verwendung im Christlichen Zentrum d. Volksmission, Dillingen)

sieht uns als bedeutende geliebte Menschen, wenn er dich und mich sieht. Er nimmt uns an, liebt uns und bewahrt uns sicher in Christus.

Dann frage: Was sind die wichtigsten Dinge, die wir heute gelernt haben? Schreibe die Gedanken und Kommentare der Studenten in den entsprechenden Abschnitt des Klassenbuches. Lies einige Notizen, die in vorherigen Einheiten gemacht wurden um den Studenten zu helfen, sich an das zu erinnern, was sie gelernt haben und lies die Gedanken der heutigen Einheit am Schluss. Dann bitte die Studenten zu erzählen, wie der Heilige Geist ihnen in der letzten Woche geholfen hat

Freiwillig: Bevor du die Einheit abschließt, bitte die Studenten den „Ich bin sicher“-Abschnitt von „Wer bin ich in Christus“ laut zu lesen.

Gehe dann zum Gebetsabschnitt im Klassennotizbuch und notiere die Bitten und Gebetsantworten, die die Studenten haben. **Denkt an einen Grund um Gott für seine Liebe in dieser Woche zu danken. Lasst uns einen Moment der Stille nehmen um Gott für seine Liebe, die uns Zuversicht gibt, zu danken und ihn zu bitten, dass er uns hilft, uns im Gebet zu erinnern, ihm zu danken für die Gründe, für die wir uns entschieden haben.** Schließe, indem du Gott für seine Liebe und Vergebung dankst.

ÎN CHRISTUS BIN ICH SICHER

7. UNAUFHÖRLICHE LIEBE

Lebensbotschaft: Gott ist so stark, dass mich nichts von ihm wegholen kann

1. Wir bereiten uns vor

ZIELE:

- zu wissen: Ganz gleich wie die Dinge aussehen, Gott wird immer für mich da sein
- sicher zu sein: Ich kann Gott in jeder Situation vertrauen;
- Situationen zu besprechen in denen ich es nötig habe, Gott zu vertrauen

Schriftstellen: Apostelgeschichte 16,16-39; Römer 8,31.35-39

Schlüsselvers: Römer 8,35.37

Vorbereitung für den Lehrer

Wir haben alle schon die Panik eines schreienden Kleinkindes gesehen, dass von seinen Eltern verlassen wird. Es ist unangenehm, so eine schiere Verzweiflung zu beobachten. Kinderpsychologen nennen so etwas „Trennungsangst“. Wie auch immer, Kleinkinder sind nicht die einzigen, die unter Ängsten leiden. Ähnliche Ängste können sich auch im Leben eines Erwachsenen unter der Oberfläche bewegen. Es kann daran liegen, dass wir nicht glauben, dass Gott sich wirklich um jeden Aspekt unseres alltäglichen Lebens kümmert oder an der Befürchtung, dass es ein Problem geben könnte, mit dem Gott nicht fertig wird. Unsere Angst mag genauso stark sein, wie die eines schreienden Kleinkindes, doch sie ist verborgen hinter einem coolen erwachsenen Äußeren, die Panik bleibt innen und veranlasst uns oft ungesunde Wege im Umgang mit ihr zu suchen.

Aber Gottes Kinder müssen die Realität und Tiefe der Liebe unseres Vaters verstehen. Das ist kein kühles theologisches Konzept (als ob Gott uns lieben „müsste“, um seinen Plan ausführen zu können), sondern eine herzliche persönliche sprühende Liebe die sagt „Ich bin an allem interessiert, was du tust. Ich kümmere mich um jede Not. Ich warte darauf, die tiefsten Träume deines Herzens zu erfahren.“ Corrie ten Boom pflegte zu sagen, dass Gott nicht zu beschäftigt sei, um ihr zu helfen ihren verlorenen Kugelschreiber zu finden. Sie hatte gelernt, in Gottes Liebe zu ruhen in je-

(Nur zur internen Verwendung im Christlichen Zentrum d. Volksmission, Dillingen)

dem Aspekt ihres alltäglichen Lebens, wie einfach oder komplex auch immer. In so einem Verständnis zu leben, wird uns auch Ruhe geben von Trennungsängsten!

Frage dich selbst: *Glaube ich wirklich an Gottes Liebe zu mir? ZU MIR?* Es ist leicht zu denken: *Wenn ich nur besseres leiste, wird Gott mich lieben, oder: Es ist möglich, dass ich mich eines Tages ihm näher fühle* – doch die Zeit ist jetzt. Er ruft dich täglich in eine vertraute Liebesbeziehung. In dem Glauben der Erkenntnis der Liebe Gottes zu gehen, wird dich befähigen, jedem Studenten in deiner Klasse ein Verständnis

seiner Liebe nahe zu bringen. Wir brauchen nicht mit Trennungsängsten zu leben: Uns wird die unaufhörliche, vertraute Liebe des lebendigen Gottes angeboten!

2. Wir fangen an

Szene: Der schlimmste Fall

Material: 2 Pappbecher, 1,8m Schnur

Vorbereitung: Was denkst du, ist das Schlimmste, was einer Person passieren kann? Studenten machen ein Brainstorming. Zeige das Bechertelefon. Dies ist unser Telefonhotline für die schlimmsten Fälle. **Das ist eine Hotline in unserer Phantasie, die wir anrufen um, heraus zu finden, wie schlimm Dinge werden können!**

Studenten teilen sich auf in Paare und entscheiden, wer der Anrufer oder der Angestellte bei der Hotline ist. Sie denken sich die schlimmsten Antworten aus als Antworten auf Situationen. Dann entwickelt jedes Paar ein Anspiel aus dem Stegreif für das schlimmste Hotlineszenario.

Führe es mit einem Freiwilligen vor. Freiwilliger sagt: „**Hallo? Ich habe gerade überlegt, ob ich einkaufen gehe im Lebensmittelgeschäft.**“ – Antwort: „**Mh, sie haben die Lebensmittel in Dosen ziemlich hoch gestapelt. Sie könnten am Kopf getroffen werden von einer Dose Ravioli, die runter fällt. Genauso ist es möglich, auf einer Bananenschale aus zu rutschen. Sie könnten in die Theke mit Molkeprodukten rutschen und in einem Diätjoghurt ertrinken...**“, etc.

Wenn die Studenten die Idee erst einmal verstanden haben, beginnen die Paare ihre Telefondialoge zu erarbeiten. **Welche von diesen dummen Situationen könnte tatsächlich geschehen? Sind irgend welche davon so schlimm, dass es möglich wäre, dass Gott davon nichts weiß?**

3. Wir betrachten Gottes Wort

Materialien: Bibeln, Bibellexika, die Bilder von römischen Gefängnissen beinhalten

BIBELSTUDIUM

(Studenten finden Apostelgeschichte 16 in ihren Bibeln. Wenn du das folgende Studium leitest, hilf ihnen die Antworten in ihren Bibeln zu finden.)

Ist dir jemals etwas passiert, wo du dich gefühlt hast, als ob Gott dich nicht lieben würde oder dich vergessen hätte? Wenn schlimme Dinge geschehen mögen wir denken, dass Gott sauer auf uns ist oder uns vergessen hat. Paulus und Silas hätten sich einmal so fühlen können als sie in Philippi waren. Dort war etwas recht Schlimmes passiert!

(Nur zur internen Verwendung im Christlichen Zentrum d. Volksmission, Dillingen)

Eines Tages folgte jemand Paulus und Silas als sie verschiedene Plätze einer Stadt aufsuchten um zu predigen. Die Person, die ihnen folgte, war eine Sklavin und sie tat mehr, als ihnen nur zu folgen. **Was machte sie? Lies Apostelgeschichte 16,17.**

Das liest sich wie eine großartige Werbung – aber es gab dabei ein Problem: Diese junge Frau wurde von einem Dämon beherrscht! Ein Geist von Gottes Feind dem Teufel beherrschte diese Frau und sie sagte Dinge voraus, die in der Zukunft geschehen würden. Sie verdiente Geld für ihre Besitzer durch das Vorhersagen der Zukunft. Sie war eine Zweifache Sklavin, einmal für den Teufel und einmal für ihre Besitzer.

Wie lang ging das so? Schau nach in Apostelgeschichte 16,18 um das heraus zu finden. Tag für Tag war diese Sklavin die GANZE Zeit da! Es ist möglich, dass ihr Rufen Menschen davon abgehalten hat die wichtigen Dinge, die Paulus sagte, zu verstehen und die Menschen verwirrte in ihrem Denken, weil sie dachten, dass Paulus genau so sei wie sie! Schließlich drehte sich Paulus um zu ihr und befahl dem Geist, der diese Schwierigkeiten verursachte, sie zu verlassen. Und der Geist verließ sie! Die Frau wurde von diesem furchtbaren Geist befreit!

Es kann sein, dass diese Sklavin glücklich war, frei zu sein, aber ihre Besitzer wurden WÜTEND! **Weshalb denkst du, haben sie sich so aufgeregt? Lies Apostelgeschichte 16,19.** Ihre Wahrsagerin war jetzt nur eine einfache Sklavin; ihre Verdienstquelle war dahin! Sie schleppten Paulus und Silas zu den Oberen der Stadt. „Diese Männer sind Juden und bringen unsere Stadt in Aufruhr dadurch dass sie Dinge erzählen, die gegen die römischen Bräuche sind!“, grollten sie.

Hatten die Oberen der Stadt Paulus' und Silas' Seite der Geschichte gehört? Lasst uns Apostelgeschichte 16,22 lesen. Die Sklavenhändler brachten jeden so in Aufruhr, dass bald die ganze Menge gegen Paulus und Silas schrie! Um das ganze zu beruhigen, ordneten die Oberen der Stadt an, dass Paulus und Silas geschlagen werden sollten. Sie wurden entweder mit kurzen Peitschen geschlagen oder Keulen, in die Nägel oder Glasscherben eingearbeitet worden waren. Das war eine furchtbare Strafe dafür, dass sie einer armen Sklavin geholfen hatten!

Schwer geschlagen, mit blauen Flecken und blutend wurden sie in ein GEFÄGNIS geworfen! **Wohin brachten die Gefängniswärter Paulus und Silas? Lies nach in Apostelgeschichte 16,23.24.** Die Gefängniswärter brachten Paulus und Silas in die innerste Zelle, die höchste Sicherheitsstufe. NIEMAND kam da heraus! Noch dazu klemmten die Wachen Paulus' und Silas' Füße in Schraubstöcke – zwei große Blöcke aus Holz mit Scharnieren versehen und verschlossen, mit Löchern für ihre Beine. Das klingt ganz nach dem Beginn von einem schlimmsten Fall! (Möglichkeit: Zeige einige Details von einem römischen Gefängnis aus einem Bibellexikon.)

Paulus und Silas hatten eine ganze lange Nacht vor sich in einem schmutzigen Gefängnis, eingesperrt in einen Block konnten sie sich nicht einmal BEWEGEN. Wir würden es verstehen, wenn sie gesagt hätten: „Nun! Jetzt haben wir Gott gehorcht und es sieht aus, als ob er uns vergessen hätte. Er muss uns nicht mehr lieben!“

Was denkst du, taten sie? Sieh nach in Vers 25 um zu sehen, ob du richtig liegst.

Paulus und Silas SANGEN! Sie BETETEN! Sie dachten nicht, dass Gott sie vergessen hatte; sie sangen für ihn! Ihre Rücken schmerzten! Ihre Beine und Füße müssen fürchterlich weh getan haben. (Möglichkeit: Die Studenten versuchen für drei Minuten mit gerade gestreckten Beinen zu sitzen!) Aber sie wussten, Gott war mit ihnen und seine Liebe zu ihnen hatte sich nicht geändert. Und Gott war dabei, etwas GROSSARTIGES für Paulus und Silas vorzubereiten, um ihnen zu helfen! Natürlich war es

(Nur zur internen Verwendung im Christlichen Zentrum d. Volksmission, Dillingen)

nicht genau das, was sie erwarteten; das Nächste, was geschah war sogar NOCH erschreckender!

Wie hat Gott Paulus und Silas befreit? Vers 26 zeigt es uns. Um Mitternacht begann der Boden zu zittern, zu beben und zu schwanken! Alles begann zu fliegen: Die Gefängnistüren sprangen auf, die Ketten lösten sich und die Blöcke gingen auf. Höchste Sicherheitsstufe hatte keine Bedeutung, wenn es Gottes Zeit war, Paulus und Silas zu befreien! Und selbst mitten in diesem turbulenten Erdbeben bewahrte Gott sie.

Was denkst du, machte der Gefängniswärter? Weshalb? Lies Apostelgeschichte 16,28 um das heraus zu finden. Ein römischer Soldat dessen Gefangene aus

welchem Grund auch immer geflohen waren, wurde hingerichtet. *Besser, ich tue es jetzt, als meine Familie zu demütigen*, mag er gedacht haben.

Aber Paulus rief: „TU DIR NICHTS AN! WIR SIND ALLE HIER!“ Der Gefängniswärter suchte nach Licht und lief in die Zelle von Paulus und Silas. Er zitterte als er sie aus der Zelle heraus führte.

Der Gefängniswärter wusste, dass diese beiden irgend etwas mit dem Erdbeben zu tun hatten! Und er wusste, dass sie etwas hatten, was sie zum Singen brachte, nachdem sie geschlagen und gefangen genommen worden waren, etwas was sie davon abhielt wegzulaufen als sie die Chance hatten, etwas was sie sich um ihn kümmern ließ – um den, der sie in die stinkende Gefängniszelle geworfen hatte!

Was fragte der Gefängniswärter? Was sagten ihm Paulus und Silas! Lies Apostelgeschichte 16,30.31. „Glaube an den Herrn Jesus und du wirst gerettet werden – du und dein Haus!“ sagten Paulus und Silas dem Gefängniswärter. Sie hatten nicht einmal darüber nachgedacht das Gefängnis zu verlassen – sie wollten, dass der Wärter Jesus kennen lernen sollte!

Aber sie kamen aus dem Gefängnis – in sehr ungewöhnlicher Weise! Der Gefängniswärter nahm Paulus und Silas mit zu sich nach Hause. Er versorgte ihre Wunden. Dann, gerade in der Mitte der Nacht rief er seine Familie und seine Sklaven zusammen – alle in seinem Haus! (Natürlich waren sie alle bereits wach nach dem Erdbeben!) Jeder hörte was Paulus und Silas über Jesus sagten und wie er gestorben war um die Bestrafung für ihre Sünden zu übernehmen. Und JEDER im Haus glaubte an Jesus. Sie waren so begeistert über ihr neues Leben in Jesus, dass sie sich geradewegs taufen lassen wollten!

Was war das für ein Fest! Gott schützte Paulus und Silas in einem Gefängnis durch ein Erdbeben – alles deshalb, weil Gott einen Gefängniswärter und sein Haus liebte und wollte, dass sie mehr über ihn erfuhren! Und gleich am nächsten Morgen hörten die Soldaten, dass die Oberen der Stadt einen GROSSEN Fehler gemacht hatten, damit, dass sie Paulus und Silas geschlagen und eingesperrt hatten obwohl sie römische Bürger waren. Das römische Gesetz gestattete es nicht, dass ein Bürger ohne eine ordentliche Verhandlung bestraft wurde. Die Oberen kamen schnell zum Gefängnis um Paulus und Silas frei zu lassen, die sich dann mit den Gläubigen in Philippi trafen und sie ermutigten, Gott zu vertrauen.

Schluss

Als schlimme Dinge geschahen, wussten Paulus und Silas, dass Gottes Liebe zu ihnen sich nicht geändert hatte. Gott hatte sie nicht vergessen; er war nicht böse auf sie. Er hatte nur etwas getan, was sie nicht sofort verstehen konnten. Selbst als schlimme erschreckende Dinge geschahen, waren sie sicher in Christus. Weil sie wussten, dass Gottes Liebe so stark ist, dass nichts sie aufhören lässt, glaubten sie, dass er für sie sorgen würde - und er tat es immer.

4. Wir kommen auf den Punkt

Wenn wir in wirklich erschreckenden oder schwierigen Situationen sind, ist es leicht zu denken, dass Gott böse mit uns ist, uns vergessen hat oder uns nicht mehr liebt. Aber lasst uns Römer 8,35 lesen. Wie viele von euch sind jemals in Trouble gewesen? Im Griechischen kann das Wort „Bedrückung“ (unter etwas drunter gehalten werden) oder „Verzweiflung“ (erschreckt oder verängstigt werden). „Elend“ kann bedeuten „an einen engen Platz gestellt werden“, wo du dich als festgesetzt empfindest! Das nächste Wort, übersetzt mit „Verfolgung“, bedeutet, gejagt zu

werden, verfolgt oder schikaniert. Wir verstehen alle, was es heißt hungrig zu sein oder keine Kleidung zu haben, die uns warm hält. „Gefahr“ kann auch übersetzt werden mit „Krieg“ oder auch „Prozess“! Das Wort, das wir als „Schwert“ lesen bedeutet, dass jemand hinter uns her ist mit einer Waffe! **Das deckt also jede Art von Trouble ab. An was sollen wir uns bei all diesen Problemen erinnern? Vers 37 sagt es uns. Können wir diese Probleme selber bewältigen?** Nein. Aber wir wissen, dass Gott das kann! Er ist mit uns. Seine Liebe zu uns hört niemals auf! **Lies die Verse 38,39. Kann irgend eins dieser Dinge uns trennen von Seiner unaufhörlichen Liebe? Lasst uns gemeinsam Vers 31 laut lesen. Was denkst du, bedeutet es, wenn Gott uns sagt, er ist „für“ uns?** (Er ist auf unserer Seite.) **Wenn du noch niemals ein Mitglied der Familie Gottes geworden bist, dann weißt du noch nicht, wie sehr Gott dich liebt und auf deiner Seite sein möchte in jedem Bereich deines Lebens. Wenn du mehr darüber wissen möchtest, wie man ein Mitglied der Familie Gottes wird, bleib bitte nach der gemeinsamen Zeit zurück so dass wir miteinander reden können oder einen anderen Zeitpunkt festlegen um zu reden.** (Näheres dazu auf Seite 95 „Wie führe ich einen Studenten zu Christus“.)

Gebrauche diese Fragen, um die Studenten zu den Aktivitäten

„Auf den Punkt kommen“ zu führen:

- Nenne einige schwierige Situationen über die ein Kind in deinem Alter keine Kontrolle hat
- Wie könnte das Wissen um Gottes Liebe einem Kind in deinem Alter in einer furchtbaren Situation helfen?
- Bedeutet es, wenn du ein Glied von Gottes Familie bist und seine Liebe kennst, dass dir schlimme oder schreckliche Dinge nicht passieren können? Warum oder Warum nicht?
- Was meinst du, denken die meisten Menschen von Gott wenn Trouble kommt? Was könnten sie denken oder sagen?
- Wann ist eine gute Zeit um dich zu erinnern, dass dich nichts von der Liebe Gottes trennen kann? Wie lässt dich dieses Wissen empfinden?
- Nenne einige Möglichkeiten dich selbst zu erinnern, dass Gott mit dir ist. Warum denkst du, dass diese Möglichkeit dir helfen könnte, dich zu erinnern?

Diskussion

Drei mal drei

Material: Bibeln, Diskussionsfragen (siehe oben), Karteikärtchen, Stifte, Papier

Ablauf: Wir haben gehört, wie Paulus und Silas mit einigen recht großen Problemen umgingen. Während einiger schrecklichen Zeiten erinnerten sie sich an Gottes Liebe. Wir teilen uns jetzt in Teams auf zu dritt und erzählen ähnliche Geschichten.

Teile Teams ein von drei Leuten. Verteile an jedes Team eine Karteikarte, Papier und Stifte. Ein Mitglied schreibt auf die Karte ein Substantiv (Hauptwort), das sich auf eine Person bezieht (Joe, Lastkraftwagenfahrer, etc.); das zweite Mitglied schreibt einen Ort auf (Einkaufszentrum, Fußballfeld, etc.); die dritte Person fügt eine Problemsituation hinzu (über jemand lustig machen, eine Flut, etc.) Die vollständige

Karte wird dem Team auf der linken Seite überreicht. Nachdem sie eine beschriebene Karte erhalten haben, hat jedes Team fünf Minuten Zeit um auf Papier für eine Kurzgeschichte etwas zu schreiben oder zu malen was die drei Dinge auf der Karte beinhaltet und die Fragen: 1) was könnte die Person in dieser Situation beten; 2) Wege, wie Gott in dieser Situation helfen könnte; und 3) ein Weg, um sich in dieser Situation an Gottes Liebe zu erinnern (eine frühere Erfahrung der Fürsorge Gottes, ein Bibelvers, der heutige Merkvers, etc.).

Nachdem die Zeit um ist, lesen die Teams eins nach dem anderen ihre Karten laut und lesen oder erzählen ihre Geschichte. Verwende die Diskussionsfragen um das Gespräch über jede Geschichte zu erweitern.

Vereinfachte Idee

Die Teams können eine Geschichte erfinden, indem sie die vorgegebene Person, den Ort und die Situation verwenden, aber statt das sie die drei Kriterien beantworten, beantworten sie eine Diskussionsfrage als Team.

Bereichernde Idee

Gib den Studenten mehr Zeit; sie entwickeln und präsentieren ein kurzes Anspiel auf der Basis der Informationen auf der Karteikarte.

Lehrtipp

Um Teams für diese Aktivität zu bilden, lass die Studenten abzählen „eins“, „zwei“ oder „drei“, statt sie auf zu fordern, ihre eigenen Teams zu bilden.

Aktivität

Trouble-Stuhl

Material: Bibeln, Römer 8,35,37 auf Papier geschrieben oder auf eine Tafel, Diskussionsfragen (siehe oben), Stühle, bunte Punktaufkleber; möglich – Musik CD und CD Spieler. (Möglich: Spiele „In allen diesen Dingen“, ein Bibelverslied zu dieser Bibelstelle aus „Die Bibel in deinem Gehirn, Vol. 1.)

Vorbereitung: Stelle Stühle in einem Kreis mit der Sitzfläche nach außen wie bei dem Spiel „Die Reise nach Jerusalem“, aber gib jedem Studenten einen Stuhl. Kennzeichne den Boden von jedem Stuhl mit einem andersfarbigen Punktaufkleber (oder verwende eine Kombination mehrerer Farben um den Boden von jedem Stuhl zu kennzeichnen).

(Nur zur internen Verwendung im Christlichen Zentrum d. Volksmission, Dillingen)

Durchführung: Wir spielen ein Spiel, das ähnlich ist wie „Die Reise nach Jerusalem“. Auf mein Zeichen (oder wenn die Musik spielt), könnt ihr (hüpfen, gehen, auf Zehenspitzen laufen oder rutschen) um den Kreis und euch setzen, wenn ich das Signal gebe (oder wenn die Musik aufhört.) Ein Stuhl ist der Trouble-Stuhl. Wenn ich die Farbe (oder die Farben) nenne von dem Punkt unter dem Trouble-Stuhl, schaut unter euren Stuhl, ob euer Punkt dazu gehört. Wenn er dazu gehört, sitzt ihr auf dem Trouble-Stuhl! Dann seid ihr an der Reihe von einer Situation zu erzählen, in der es schwierig für jemanden in eurem Alter gewesen sein könnte, Gott zu vertrauen. Wenn ihr Hilfe benötigt um eine Situation zu finden, denkt an euren Merkvers um Ideen zu bekommen.

Nachdem er eine Situation erzählt hat, wählt der Student einen Studenten oder Lehrer aus, den er um Rat fragen und mit dem er eine Diskussionsfrage beantworten

kann, die der Lehrer laut vorliest. Wiederhole das so oft, wie Zeit und Interesse es zulassen, indem du immer wieder eine andere Farbe oder andere Farben nennst, die den „Trouble-Stuhl“ bestimmen.

Bereichernde Ideen

Befestige ein großes Blatt Papier oder bestimme eine Tafel, wo die Person, die auf dem „Trouble-Stuhl“ sitzt, Hinweise zeichnen oder schreiben kann in bezug auf die Situation, während die anderen raten, was es ist.

Wir kommen zum Schluss

Material: Klassennotizbuch, Stift, Diskussionsfragen (Seite ..). Möglichkeit – Eine Kopie für jeden Studenten von „Wer bin ich in Christus“ (siehe Seite ..)

Durchführung: Bitte jeden Studenten zuzuhören während du laut eine Diskussionsfrage liest, die noch nicht entsprechend behandelt worden ist. Bitte Freiwillige, die Antworten zu den Fragen zu geben und fordere sie auf andere Dinge zu diskutieren, die mit dieser Lektion zusammen hängen. Dann frage: **Was sind die wichtigsten Dinge, die wir heute gelernt haben?** Schreibe die Ideen und Kommentare in das Klassennotizbuch in den Bereich Notizen. Lies einige Notizen, die während der letzten Einheit gemacht wurden um den Studenten zu helfen, sich an das zu erinnern, was sie in der letzten Woche gelernt haben. Fordere Freiwillige auf zu erzählen, wo sie ihre „Erinnerer“ ans Gebet hingestellt haben (die sie letzte Woche gemacht haben) und einige Gelegenheiten, bei denen sie Gott für seine Liebe in der letzten Woche gedankt haben. **Erinnert euch, wir sind sicher in Jesus. Wir sind sicher, weil ganz gleich was kommt Gottes Liebe zu uns so stark ist, dass nichts sie aufhalten kann! Gott gibt Seinen Geist in jedes Mitglied seiner Familie. Selbst wenn wir uns fürchten oder uns allein fühlen, ist er mit uns. Es gibt keinen sichereren Ort als in Christus zu sein.**

Möglichkeit: Bevor die Lektion beendet wird, fordere die Studenten auf laut den Abschnitt „Ich bin sicher“ von der „Wer bin ich in Christus“ – Liste zu lesen.

Notiere im Klassennotizbuch im Bereich Gebet die Gebetsanliegen und Antworten der Studenten. **Denkt an eine Zeit in der Woche, in der es gut wäre für euch, euch an die nie aufhörende Liebe Gottes zu erinnern. Lasst uns still beten und dann beten Freiwillige Gebetssätze um Gott um Hilfe zu bitten uns an seine Liebe zu erinnern, wenn wir in einer schwierigen Situation in dieser Woche sind.** Bevor du abschließt, können Freiwillige auch für persönliche Anliegen beten und Gott für seine nie aufhörende Liebe danken.